



Schwarzwaldecho

HEIMATBOTE FÜR DEN BEZIRK NAGOLD



NUMMER 96

ÜBERPARTEILICHE HEIMATZEITUNG

6. JAHRGANG

Zahlreiche Aufträge für Exportschiffe

Ein Teil der Bauten von der Hohen Kommission bereits genehmigt

BONN. Auf Anfrage der FDP über den Schiffbau auf deutschen Werften teilte in der Freitagssitzung des Bundestages Wirtschaftsminister Prof. Erhard mit, daß für den Bau von Exportschiffen nach wie vor eine alliierte Genehmigung notwendig ist, wenn die Größe der Schiffe über die Bestimmungen des Petersberger und des Washingtoner Abkommens hinausgeht. Es lägen 24 Auslandsaufträge vor, so über Schiffe mit 3000 BRT für Frankreich, 7 Tanker für Brasilien, ein Frachtmotorschiff und einen Schwimmbagger für Siam, vier Rheinmotorschiffe für die Schweiz u. a. Sechs dieser Bauten seien von den Alliierten bereits genehmigt, zwei abgelehnt worden.

Zu Beginn der Sitzung hat der Bundestag am Freitag einstimmig beschlossen, Beschlüsse des Bundestages auf Aufhebung der Immunität bedeuteten nicht, daß sie auch auf die Strafvollstreckung angewendet werden. Der Strafvollzug bei Abgeordneten müsse vom Bundestag besonders beschlossen werden.

Der Bundestag bestätigte dann fast einstimmig die vom Vermittlungsausschuß zwischen Bundestag und Bundesrat in seiner ersten Sitzung gefundenen Lösungen über strittige Punkte des Notaufnahmegesetzes und des Lastenausgleichsgesetzes. Abg. Kiesinger (CDU/CSU) berichtete, im Falle der Notaufnahme sei man zu einer mittleren Lösung gekommen. Die enge Formulierung des ursprünglichen Entwurfes sei etwas erweitert worden. Mit einem vom Bundestag abschließend verabschiedeten Gesetz über die Annahme an Kindes Statt werden wesentliche Erleichterungen für die Adoption von Kindern geschaffen. Bis Ende 1952 entfällt die im Bürgerlichen Gesetzbuch vorgesehene Voraussetzung der Kinderlosigkeit. Nach den neuen Gesetzen können auch Eltern, die eheliche Kinder haben und in häuslicher Ge-

meinschaft leben, Kinder adoptieren, wenn sie es gemeinschaftlich annehmen.

Der Regierungsentwurf zur Änderung der Biersteuer wurde dem zuständigen Ausschuß überwiesen. Er sieht vor, daß das Bundesfinanzministerium einer Senkung der Biersteuer zustimmt, wenn das Brau- und das Schankgewerbe durch niedrigere Gewinnspannen dafür sorgen, daß ein fühlbar ermäßigter Bierpreis erzielt wird. Ein vom Bundestag gebilligter Antrag des Lastenausgleichsausschusses ersucht die Bundesregierung, die Finanzämter zu veranlassen, bei Stundungen und Soforthilfeszahlungen auf besondere Härtefälle in der Landwirtschaft zu achten. Ein KPD-Antrag zur Bekämpfung der Reblaus wurde der Regierung als Material überwiesen. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß bereits die

Hälfte des deutschen Weinbaugebiets von der Reblaus befallen ist. Nach einem 20-Jahresplan, der jährlich insgesamt etwa 18 Millionen DM erfordert wird, sollen die Weinberge systematisch mit reblausfesten Sorten umpflanzt werden. Einstimmig wurde ein ERP-Ausschuß-Antrag angenommen, der die Regierung ersucht, ausreichende Kredite zum Wiederaufbau eines konkurrenzfähigen Fremdenverkehrsgewerbes zu gewähren. Schließlich billigte das Plenum einen Antrag des Ausschusses für Angelegenheiten der inneren Verwaltung, wonach Herstellung und Vertrieb von Kriegsspielzeugen in der Bundesrepublik verboten werden sollen.

In den nächsten beiden Wochen wird das Plenum nicht zusammentreten. Die Ausschüsse dagegen werden tagen.

Nachtsitzung im Unterhaus

Churchill und Attlee gehen nach Hause

LONDON. Nach über 12stündiger Dauerdebatte hat das britische Unterhaus am Freitag früh um 6.45 Uhr die zweite Lesung des Haushaltgesetzes abgeschlossen. In der vierstündigen Aussprache hat die konservative Opposition bis zum letzten Augenblick gegen das Gesetz gekämpft und sie hat erklärt, daß sie auch in der dritten Lesung ihren Standpunkt beibehalten werde. Aber alle bisherigen Abstimmungen ergaben eine geringe Mehrheit für die Regierung.

Im Laufe der Sitzung kam es um Mitternacht zu einem netten Intermezzo. Als klar wurde, daß die Debatte noch mehrere Stunden andauern würde, begab sich Schatzkanzler Sir Stafford Cripps auf die andere Seite des Hauses zu Winston Churchill, legte ihm die Hand auf die Schulter und schlug vor, daß

Churchill und Attlee gemeinsam nach Hause gehen, ihre Stimmen würden einander ohnehin ausgleichen. Churchill nahm dieses Angebot dankbar an. Im Laufe der Nacht folgten noch je etwa 100 Abgeordnete dem Beispiel ihrer Parteiführer, denn es stellte sich heraus, daß die Abstimmungszahlen zum Schluß je um 100 Stimmen auf jeder Seite geringer waren. Dadurch konnten die prominenteren Abgeordneten jeder Partei zu einigen Stunden Schlaf kommen, während die Stimmabgabe den weniger prominenten Mitgliedern des Unterhauses überlassen wurde. Einige Abgeordnete legten sich zwischen den Abstimmungen auf Bänke in den ziemlich zugigen Korridoren des Westministerpalais, aber die Mehrheit hielt doch, wenn auch nur halbwegs, auf den Bänken im Sitzungssaal aus.

Die entscheidende Abstimmung des Unterhauses über den Schumanplan wird anläßlich der Beratung eines Abänderungsantrages der Regierung zu einem von Winston Churchill eingebrachten Antrag voraussichtlich am Dienstag erfolgen. Der Abänderungsantrag der Regierung lautet: „Das Unterhaus begrüßt die Initiative des französischen Außenministers vom 9. Mai. Es erkennt an, daß es für die britische Regierung nicht möglich war, sich an der Erörterung seiner Vorschläge auf internationaler Ebene unter Bedingungen zu beteiligen, die sie im voraus auf den Zusammenschluß der Kohle- und Stahlerzeugung und die Schaffung eines obersten Verwaltungsorgans festgelegt hätten, dessen Entscheidung für die Beteiligten bindend sein sollen. Es billigt die erklärte Bereitschaft der britischen Regierung, sich an den Unterhandlungen konstruktiv mit der Hoffnung zu beteiligen, daß sie zu einer Beteiligung an dieser gemeinsamen Anstrengung führen werden.“ Die Ablehnung dieses Abänderungsantrages der Regierung würde die Auflösung des Parlaments und die Ausschreibung von Neuwahlen nach sich ziehen.

Entscheidung wird dem Bundesrat und der Bundesregierung zugeleitet werden. Vorher hatte der Bundesrat beschlossen, gegen das Gesetz über den Beitritt zum Europarat keine Einwendungen zu erheben.

Nach langer Debatte hat der Bundesrat die von der Bundesregierung vorgelegte neue Strafrechtsnovelle erheblich geändert. Der Paragraph, der Verfassungsverstöße unter Strafe stellt, wurde gegen die Stimme von Württemberg-Hohenzollern gestrichen. Außerdem wurde die Bestimmung vollständig umgeändert, die die Gerichtsberichterstattung wesentlich einschränken sollte. Nach der nun vom Bundesrat einstimmig angenommenen Fassung macht sich nur strafbar, wer vorsätzlich oder leichtfertig grüßlich entstellend über ein Gerichtsverfahren oder sein Ergebnis berichtet. Schließlich wurde ein Antrag des Landes Hessen angenommen, wonach mit Gefängnis bestraft wird, wer zur Bekundung seiner politischen Gesinnung die Farben des früheren Deutschen Reiches oder eines ausländischen Staates verwendet.

Keine Brotpreiserhöhung

BONN. Das Bundeskabinett befahl sich am Freitag mit dem Brotpreissetz. Die Regierung hat sich bereit erklärt, mit allen Mitteln eine Erhöhung des Brotpreises zu verhindern. Im Gesamtrahmen der Broterzeugung gebe es ihrer Ansicht nach Möglichkeiten, Preiserhöhungen zu vermeiden.

Was geht in Bulgarien vor?

BELGRAD. Jugoslawien behauptete am Freitagabend, daß bulgarische Truppen in voller Kampfausrüstung von Panzerfahrzeugen unterstützt, sich in den vergangenen Tagen der Ostgrenze Jugoslawiens genähert hätten.

Zwischenzustand

a.h. Es ist immerhin erstaunlich, wenn wir fünf Jahre lang nicht gemerkt haben, daß der Kriegszustand zwischen den Alliierten und den Deutschen bereits am 8. Mai 1945 zu Ende gegangen ist. Allerdings ist unsere Begriffstauigkeit entschuldbar. Offenbar kommen auch die Westmächte erst jetzt zu dieser Erkenntnis, und zum anderen war vieles, was seit dem Kapitulationstag und seit dem Aufhören des Dritten Reiches geschehen ist, nicht dazu angetan, in uns den Eindruck hervorzurufen, es bestehe kein Kriegszustand mehr. Es wurde, wenigstens in der Anfangszeit, sehr oft nur nicht mehr geschossen, während andere Dinge geschahen, die eigentlich nach dem Aufhören eines Krieges sonst nicht gerade üblich waren. Aber wir wollen nicht alte Dinge wieder aufwühlen, auch wenn sie bei manchem heute noch in seiner politischen Haltung nachwirken mögen, denn unsere demnächst erfolgende offizielle Aufnahme in den Europarat und die gegenwärtig tagende Pariser Konferenz beweisen, daß eine Entwicklung eingetreten ist, aus der man immerhin festzustellen berechtigt ist, daß es mindestens an der Zeit ist, von einem Ende des Kriegszustandes zu sprechen.

Die französische Zeitung „Le Monde“ hat recht, wenn sie erklärt, die gegenwärtige völkerrechtliche Situation Deutschlands sei so eigenartig, daß sie einfallsreicher Formulierungen bedürfe, um ihr gerecht zu werden. Die Zerschneidung unseres Landes in zwei Hälften, ohne daß die ehemaligen Gegner Deutschlands sich über sein künftiges Schicksal zu einigen vermögen, ist in der Geschichte etwas Neues. Sie erfordert um so mehr ein behutsames Vorgehen, als Ost und West sich bei allen Maßnahmen in ihren Besatzungszonen nicht nur argwöhnisch beobachten, sondern jede Gelegenheit benützen, um aus dem Vorgehen des anderen sich zu neuen taktischen, nicht immer im Interesse des deutschen Volkes liegenden Schachzügen berechtigt zu erklären.

Bei der Ankündigung aus Paris über die geplante Beendigung des Kriegszustandes ist von einem Sprecher des Quai d'Orsay darauf hingewiesen worden, daß ein solcher Schritt natürlich mancherlei Folgen haben werde, daß im besonderen alle die Deutschen diskriminierenden Bestimmungen aufgehoben werden müßten. Es sind allerdings bereits in den letzten Monaten auf diesem Gebiete manche Erleichterungen eingetreten, doch haben diese Schwalben noch längst keinen Sommer gemacht, und es wird noch wesentlicher Korrekturen des Besatzungsstatutes bedürfen, um uns endlich das Gefühl zu geben, wir seien jetzt wirklich und endgültig über den Kriegszustand hinaus. Das fängt beim „Vorläufigen Reiseausweis für Deutsche an Stelle eines Passes“ an, in dem alle Angaben zuerst in englischer und französischer und erst zuletzt in deutscher Sprache gemacht werden, ganz abgesehen davon, daß über seine Ausstellung eine alliierte Stelle entscheidet, geht über die Höhe der Besatzungskosten bis schließlich zu jenen Bestimmungen des Besatzungsstatutes, die darüber befinden, wie weit die Hohen Kommissare in eine innerdeutsche Angelegenheit eingreifen dürfen.

Es ist, um ein wichtiges Beispiel herauszugreifen, in der letzten Zeit wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Höhe der Besatzungskosten für uns untragbar ist, weil sie uns bei der Gestaltung unseres Etats zusammen mit den Kriegsfolgenlasten überhaupt keine finanzielle Bewegungsmöglichkeit mehr läßt. Um so erstaunlicher klingen in diesem Zusammenhang die erst jüngst erfolgten Mitteilungen, wonach in der französischen Besatzungszone in der letzten Zeit die Besatzungskosten beträchtlich erhöht worden seien. Von einem Minister in Rheinland-Pfalz ist erklärt worden, daß die Erhöhung 30 Prozent betrage. Ein Bundestagsabgeordneter hat vor kurzem behauptet, die Erhöhung sei in unserer Zone gewissermaßen in einer Art von „Torschlusspanik“ erfolgt, wobei er andeuten wollte, daß man sich damit gegen eine doch schließlich unvermeidliche Herabsetzung rechtmäßig sichern wolle. Irgendeine authentische Stellungnahme und Erklärung ist leider bisher weder von deutscher noch von französischer Seite erfolgt. Auch solche Klärungen gehören zum „reinen Tisch machen“ bei Beendigung eines Kriegszustandes.

Uns will scheinen, daß die jüngste Entscheidung der Hohen Kommissare, selbst die Abgeordneten unterstünden in bestimmten Fällen der alliierten Rechtsprechung und die Immunität finde ihre Grenzen im Besatzungsstatut, nur in die Zeit des nicht beendigten Kriegszustandes passe. Nach der jetzigen Auffassung der Hohen Kommission könnte, wenigstens theoretisch, ein Bundestagsabgeordneter, der zur deutschen Europarat-Delegation gehört, an der Ausübung seines Mandats gehindert werden, wenn er während einer Session vor einem alliierten Gericht zu erscheinen hätte oder gar von einem solchen verurteilt würde, ohne daß der Bundestag ihn vorher zur Strafverfolgung freigegeben hätte. Und wenn die Hohen Kommissare am Donnerstag beschlossen haben, mit Bundeskanzler Dr. Adenauer über die Gewerbefreiheit zu sprechen, so meinen wir, daß das Problem, ob wir in Deutschland die unbeschränkte Zulas-

Wird Bidault gestürzt?

Die Sozialisten mit der Sozialpolitik der französischen Regierung unzufrieden

PARIS. Heute wird in der französischen Kammer wieder einmal eine Entscheidung über das Kabinett Bidault fallen. Der Ministerpräsident hat die Vertrauensfrage gestellt und er muß zurücktreten, wenn sich in der Nationalversammlung die absolute Mehrheit von 311 Stimmen ergibt. Den Ausbruch der Krise hat die Frage der Zulagen, die den Beamten auf Grund ihres steigenden Dienstalters jährlich bewilligt werden, hervorgerufen. Die Sozialisten haben sich zu Fürsprechern höherer Zulageforderungen der Beamtenschaft gemacht. In dem Aufgreifen dieser Frage kommt aber lediglich die Unzufriedenheit der Sozialisten über die von ihnen für unzureichend gehaltene Sozialpolitik der Regierung zum Ausdruck. Da sich aber in den letzten Wochen die Standpunkte zwischen dem, was die Sozialisten fordern und dem, was die Regierung ohne Erschütterung des Gleichgewichts des Staatshaushalts ausgeben zu können glaubt, einander genähert haben, rechnet man immer noch mit einem günstigen Ausgang der heutigen Abstimmung.

Die Sozialisten haben zudem im Augenblick entscheidender internationaler Verhandlungen kein Interesse daran, eine Regierungskrise auszulösen, sondern sie haben offenbar gehofft, bei genügender Festigkeit von Bidault ausreichende Zugeständnisse zu erhalten. Wie der „Populaire“, das Organ der Sozialisten bestätigt, hat die Stellung der Vertrauensfrage sie überrascht. Der Leitartikel dieses Blattes hat deshalb am Freitag die Überschrift: „Wir verstehen das nicht“.

Bidault dagegen will unbedingt der letzte Ministerpräsident vor den Wahlen sein und es erscheint ihm wahltechnisch günstiger zu

sein, bei der Verweigerung öffentlicher Gelder für die Beamten gestürzt zu werden als etwa über die Frage der Erhöhung der staatlichen Leistungen für die Kriegsoffer, die zur Debatte steht, sobald die Zulagen der Beamten behandelt sind.

Bidaults Trümpfe sind: Die Koalitions- und die ihn stützenden Parteien glauben einen Regierungssturz nicht wagen zu können, wenn er die Gefahr von Neuwahlen ohne Wahlreform bedeuten würde. Zum anderen befürchten die Parteien, daß die Montanverhandlungen nach dem Ende einer langen französischen Regierungskrise unter Umständen nicht mehr unter den gleichen günstigen Voraussetzungen aufgenommen werden können, unter denen sie heute stehen. „Die Würfel rollen“, erklärte Bidault, „es ist jedoch noch möglich, sie am Tischrand aufzufangen.“

Pause in Paris

PARIS. Die Delegierten der sechs westeuropäischen Länder die über die geplante Montanunion beraten, setzten am Freitag ihre informierenden Gespräche fort und schlossen die erste Phase ihrer Besprechungen ab. Die Beratungen sollen nun auf einige Tage unterbrochen werden, um den Delegationen zu ermöglichen, ihre Regierungen zu unterrichten.

Günstige Ausfuhrwicklung

BONN. Die Ausfuhr der Bundesrepublik erreichte im Mai mit 595 Millionen DM den Höchststand seit Kriegsende. Die Einfuhr lag mit 678 Millionen DM 9 Prozent unter der des Vormonats. Bei der Ausfuhr, die um 10 Prozent über der des April lag, erfuhr der Export von Fertigwaren, hauptsächlich Maschinen, Eisenwaren, chemische und elektrotechnische Erzeugnisse, sowie Fahrzeuge, eine beträchtliche Steigerung. Rückläufig war die Einfuhr von Getreide, Reis, Mehl, Früchten, Textilien, Leder und Papier.

Bundesrat fordert Vertretung

BONN. Der Bundesrat hat am Freitag mit Mehrheit eine Entschließung angenommen, die eine gesetzliche Regelung für die Auswahl der deutschen Vertreter zum Europarat fordert. Der Bundestag hatte, wie gemeldet, mit Mehrheit beschlossen, daß die Mitglieder der deutschen Straßburg-Delegation ausschließlich aus dem Bundestag kommen sollen. Die Entschließung des Bundesrates sieht vor, daß jeder, der die deutsche Staatsangehörigkeit und die Wahlbarkeit in den Europarat besitzt, zum Vertreter für den Europarat benannt werden kann. Der Bundestag soll nach diesen Grundsätzen 19, der Bundesrat sechs Vertreter wählen. Die

Die Erfüllung des Artikels 131

Pensionen für vertriebene Beamte

BONN. Bundesfinanzminister Fritz Schäfer hatte am Donnerstag eine längere Aussprache mit den Länderfinanzministern über die Absichten der Bundesregierung hinsichtlich der Pensionen für vertriebene Beamte und andere Personen, die unter den Artikel 131 des Grundgesetzes fallen. Man scheint nun von dem Gedanken abgekommen zu sein, die Versorgung der Flüchtlingsbeamten dadurch zu finanzieren, daß ein bestimmter Prozentsatz der Gehälter der im Dienst stehenden Beamten abgeschöpft wird. Der Bundesfinanzminister hält es aber für unmöglich, zusätzliche Steuermittel bereitzustellen. Es ist jetzt beabsichtigt, eine Rechtsangleichung der Gehälter, Wartestandsbezüge und Pensionen aller Beamten zu erreichen, gleichgültig, ob sie vom Bund oder von den Ländern beschäftigt werden, oder noch ohne Beschäftigung sind.



sungsmöglichkeiten auf dem gewerblichen und handwerklichen Sektor wünschen oder nicht, weder mit unserer Erziehung zur Demokratie noch mit der Sicherheit der Alliierten etwas zu tun hat.

Wir haben diese Beispiele angeführt, nicht um Forderungen zu stellen, sondern um zu zeigen, daß es auch nach dem Aufhören des Kriegszustandes fraglos noch viele Dinge geben wird, die zu Auseinandersetzungen über unser Verhältnis zu den Westmächten führen werden.

Bundestag nicht einverstanden

BONN. Der Bundestagsausschuß für Geschäftsordnung und Immunität hat am Donnerstag zu der Mitteilung der Hohen Kommission an Bundeskanzler Dr. Adenauer, daß sie eine unbedingte Immunität der Abgeordneten des Bundestages und der Landesparlamente nicht anerkennen könne, und die Alliierten müßten sich die richterliche Gewalt auch über die Abgeordneten vorbehalten, Stellung genommen.

Gegen die möglichen Folgen der alliierten Auffassung legte der Ausschuß rechtliche Verwahrung ein. Er kündigte an, daß er nach Prüfung des genauen Wortlauts der alliierten Stellungnahme „in Wahrung der Bestimmungen des Völkerrechts, des Grundgesetzes, des Besatzungsstatus und der deutschen Länderverfassungen“ Klarheit über die Rechte der Abgeordneten schaffen wolle.

Feitenhansl freigelassen

MÜNCHEN. Der am Montag wegen Verletzung des ihm auferlegten politischen Betätigungsverbot verhaftete Gründer der „Vaterländischen Union“ Karl Feitenhansl ist am Donnerstag wieder aus der Haft entlassen worden. Feitenhansl mußte sich verpflichten, sich nicht mehr politisch zu betätigen und sich einmal in der Woche bei der Kriminalpolizei zu melden.

„Völlig unsinnig“

BONN. Das französische Hohe Kommissariat bezeichnete am Donnerstag alle Meldungen über angeblich vorgesehene Rheinüberflutungen als „völlig unsinnig“ und aus der Luft gegriffen. Die Maßnahmen, die an der am Lorelei fahrenden Straße getroffen wurden, stünden keineswegs vereinzelt da. Die Vorkehrungen bewegten sich innerhalb eines interalliierten Beschlusses und würden ebenso in anderen Ländern Westeuropas — auch in Frankreich — vorgenommen. Sie trügen den Charakter spezifischer Verteidigungsmaßnahmen und gefährdeten keineswegs die Bevölkerung.

Dank für Schulspeisung

BONN. Vizekanzler Franz Blücher hat im Namen führender Mitglieder des Bundestages dem früheren amerikanischen Präsidenten Hoover den Dank des deutschen Volkes für die große Hilfe ausgesprochen, die in den schweren Nachkriegsjahren den deutschen Kindern durch Hoovers Hilfe geleistet worden ist. Er hat Hoover darum gebeten, die kommende Schulspeisung in der Bundesrepublik „Hoover-Speisung“ nennen zu dürfen.

2. Fortsetzung

Spöttisches Lächeln huschte über Trudes Antlitz. „Sie gehen ja gleich scharf ins Zeug, Herr Lauren! Wenn der arme Kerl ahnte, welche Gefahr ihm droht! Ein Glück für ihn, daß er sich jetzt davonmacht!“ Angestrengt schaute sie zum Strand hin auf, in der Richtung, wohin der Herr im hellblauen Bademantel sich entfernt hatte... und wo, in einen Roman vertieft, ihre Mutter im Sande ruhte. Nun gewahrte sie, wie ihre Mutter sich läh aufrichtete...

Bonner Aufträge werden überprüft

Sind die Aufwendungen für die Bundeshauptstadt zu groß gewesen?

BONN. Der vom Bundestag eingesetzte Untersuchungsausschuß zur Prüfung der Auftragsvergabe in Bonn hat bereits eine Reihe von eigenartigen Feststellungen getroffen. Vom Büro Baudirektion hat er jetzt einen Bericht darüber angefordert, warum bei einzelnen Bauvorhaben wesentlich höhere Beträge verausgabt wurden, als ursprünglich angegeben worden waren.

Der Ausschuß beschäftigte sich ferner eingehend mit einem Bericht des Rechnungshofes für das vereinigte Wirtschaftsgebiet, in dem Erhebungen über die Finanzierung aus Bundesmitteln angestellt werden. Nordrhein-Westfalen hatte dem Bund 3,9 Millionen DM als Vorschuß zur Verfügung gestellt, die es jetzt bei den Steuerüberweisungen an den Bund einbehalten hat.

Nachrichten aus aller Welt

FREIBURG. Das Institut für internationale Beziehungen in Freiburg veranstaltet in diesem Jahr zusammen mit dem französischen Institut gleichen Namens 14 internationale Jugendtreffen. Sie finden u. a. in Stuttgart, Freiburg, Reutlingen, Meersburg und im Schwarzwald sowie in Paris, Besancon, Lyon und in den Alpen statt.

OBERRAMMERSGAU. Nur um einer Hauptvorführung der Oberammergauer Passionsspiele bewohnen zu können, war ein indisches Ehepaar mit dem Flugzeug nach Zürich gekommen, von dort mit einer Taxe nach Oberammergau gefahren, am nächsten Morgen nach der Auführung nach Zürich zurückgekehrt und am gleichen Tage nach Indien geflogen.

MÜNCHEN. Die Anmeldefrist für alte Patente ist nach Mitteilung des Patentamtes in München nochmals um drei Monate bis zum 30. September 1950 verlängert worden.

MÜNCHEN. 21 322 bayerische Arbeiter sind auf Grund freiwilliger Meldungen bis zum 1. Juli d. J. in den Ruhrbergbau vermittelt worden.

WÜRZBURG. Ein amerikanisches Gericht verurteilte zwei deutsche Staatsangehörige, die in einem Würzburger Gasthaus einen jüdischen Kaufmann überfallen und ihn, als er Widerstand leistete, so gewürgt und geschlagen hatten, daß sein Tod eintrat, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

NÜRNBERG. Der amerikanische Major Hurst ist von einem Militärgericht zu 1200 Dollar Geldstrafe verurteilt worden, weil er in betrunkenem Zustand zwei Deutsche mit der Pistole bedroht hatte.

KASSEL. An den Fahrkartenschaltern sämtlicher Bahnhöfe des Bundesgebietes werden jetzt nach einer Vereinbarung der Bundesbahnverwaltung und der kirchlichen Bahnhofsmission Spendenkarten zu 10 Pfg. ausgegeben werden. Der Erlös soll der Bahnhofsmission zugute kommen.

MAINZ. Während eines Klassenausfluges ertranken ein 36jähriger Studienrat und ein 15jähriger Schüler. Der Schüler war beim Baden in einen Strudel geraten und hatte den Lehrer, der ihn retten wollte, mit in die Tiefe gezogen.

MÜNSTER. Der Regierungspräsident von Münster hat alle ihm unterstellten Behörden darauf hingewiesen, daß es mit Rücksicht auf die Notlage stellungloser Musiker nicht statthaft sei, wenn sich Beamte nebenberuflich als Musiker betätigen.

Abstimmung über Bonn war der Eindruck, ob absichtlich oder unabsichtlich, bleibe dahingestellt, erweckt worden, als ob das Land Nordrhein-Westfalen bereit sei, größere Opfer zu bringen, wenn die Wahl auf Bonn falle. Der Rechnungshof hat die Meinung geäußert, daß die Bonner Ausstattung nicht immer der Armut des Volkes angepaßt sei. Der Ausschuß will nun klären, auf welche Tatsachen sich dieser Eindruck stützt. Zu diesem Zweck soll der Leiter der Beschaffungszentrale eine Aufstellung über die Aufwendungen für politische Persönlichkeiten einschließlich der Regierungsmitglieder geben. Auch die Vollmachten und die Ueberwachung des für die Einrichtungen verantwortlichen Architekten, Prof. Schwipert, sollen geprüft werden.

Warum kein Friedensvertrag?

BONN. Der Vorschlag Frankreichs, den zurzeit noch bestehenden Kriegszustand zwischen den Alliierten und Deutschland zu beenden, zielt darauf hin, einen Friedenszustand zu schaffen, ohne daß ein Friedensvertrag abgeschlossen wird. Warum ein Friedensvertrag zurückgestellt werden muß, ergibt sich daraus, daß der Abschluß eines Friedensvertrages die Teilung Deutschlands sanktionieren würde. Die Bundesregierung ist nach Auffassung der Alliierten berufen, die gesamtdeutschen Interessen effektiv zu vertreten. Daher wird es als nicht praktisch erachtet, wenn die Regierung durch ihre Unterschrift zu einem separaten Friedensvertrag die sowjetische Besatzungszone aufgeben würde.

LÜBECK. Nach viertägiger Verhandlung wurde der 28jährige kaufmännische Angestellte Lösel aus Nürnberg wegen Hochstapels zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte behauptet, über verborgene Schätze früherer nationalsozialistischer Machthaber Aufschluß geben zu können und mit seinen Behauptungen sich betrügerische Machenschaften zuschulden kommen lassen.

HAMBURG. Ueber die nordfriesischen Halligen brach am Donnerstagnachmittag eine Sturmflut herein. Auf verschiedenen Inseln ist die gesamte Heuernte des ersten Schnitts verlorengegangen.

BERLIN. Als man die Mauerverschaltung um das Denkmal Friedrichs II. Unter den Linden im Berliner Sowjetsektor abbrach, um es im Park von Sanssouci aufzustellen, stellte man fest, daß Pferd und Reiter von Metallidolen, die ganze Teile mit einer Metalllage abgeschnitten hatten, schwer verstümmelt worden waren.

WALKENRIED. An einem Zonengrenzübergang im Harz wurde ein aus Nordhausen stammender Mann von einem Volkspolizisten erschossen, als er sich bereits auf britischem Besatzungsgebiet befand.

LONDON. Im Unterhaus erklärte am Donnerstag ein Abgeordneter, viele Frauen glaubten, ohne Nylonstrümpfe keinen Mann zu bekommen. Sie zögen diese eleganten Strümpfe dem Essen und Trinken vor.

NEW YORK. Das Philharmonische Orchester in New York wird mit seinen Dirigenten Bruno Walter und Mitropoulos zum erstenmal seit 21 Jahren nach Europa kommen, um an den Festspielen in Edinburg 1951 teilzunehmen.

WIEN. Der österreichische Außenminister Dr. Gruber wird Mitte Juli zu Besprechungen mit dem italienischen Ministerpräsidenten de Gasperi und Außenminister Sforza nach Rom reisen.

BERN. Der ehemalige Schweizer Bundespräsident und jetzige Post- und Verkehrsminister, Enrico Celio, ist zum Schweizer Gesandten in Rom ernannt worden.

GUAYAQUIL (Ecuador). Auf der Strecke Guayaquil-Salinas stieß ein Autobus mit einer Eisenbahnlokomotive zusammen, wobei 13 der 35 Insassen des Autobusses, die nicht ins Freie gelangen konnten, durch brennendes Benzin den Tod fanden. Elf Fahrgäste erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

1000 DM Geldstrafe für Gutmann

Kritik darf nicht schrankenlos sein

ROTTWEIL. Die Große Strafkammer des Landgerichts Rottweil hat am Donnerstagnachmittag den verantwortlichen Redakteur der kommunistischen Zeitung „Unsere Stimme“, Schwenningen, Wolfgang Gutmann, zu 1000 DM Geldstrafe verurteilt. Der Oberstaatsanwalt hatte 1200 DM beantragt.

Die Zeitung hatte am 29. November 1949 im Anschluß an die Unterzeichnung des Petersberger Abkommens Dr. Adenauer als einen „Verräter“ bezeichnet, der „kein Deutscher mehr“ sei. Die von der Verteidigung beantragte Vorladung des Bundeskanzlers wurde abgelehnt. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Sigloch, Tübingen, betonte, daß es im übrigen nicht um die Frage einer formalen Beleidigung, sondern darum gehe, daß Gutmann als „Ueberzeugungstäter“ in seiner Eigenschaft als Redakteur in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe, und es gehe auch darum, die Presse im demokratischen Staat als ein Organ der öffentlichen Meinung und der berechtigten Kritik anzuerkennen.

Bei der Urteilsbegründung legte der Gerichtsvorsitzende Wert auf die Feststellung, daß das Recht des Angeklagten auf eine sachliche Kritik nicht bestritten werde, daß jedoch die Beurteilung politischen Handelns nicht vor das Forum eines Gerichtssaales gehöre, sondern in das Parlament. Der Angeklagte habe nach Auffassung des Gerichtes die Schranken der sachlichen Kritik überschritten und habe zu persönlichen Verunglimpfungen gegriffen. Ausdrücke wie „Verräter“ und „kein Deutscher mehr“ seien handfeste Beleidigungen und Ehrverletzungen, mit denen der Angeklagte den Rahmen der sachlichen Kritik überschritten habe. Selbst unter Berücksichtigung des Rechtes eines Redakteurs auf Kritik sei das Gericht zu der Ansicht gekommen, daß der Angeklagte die Absicht gehabt habe, die persönliche Ehre des Bundeskanzlers zu verletzen und ihn verächtlich zu machen. Das Urteil sei kein Angriff auf die Freiheit der Presse. Im Grundgesetz sei das Recht der freien Meinungsäußerung festgelegt, jedoch habe dieses Recht seine Grenzen im Schutz der allgemeinen Gesetze und der persönlichen Ehre. Die Pressefreiheit der Kritik dürfe nicht schrankenlos sein.

Gutmann hat gegen das Urteil Revision angemeldet.

Bauern verlangen Zollschutz

BONN. Der stellvertretende Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Rehwinkel, verlangte in einem Brief an den Bundeskanzler als dringende Maßnahmen für die Landwirtschaft Einfuhrbegrenzung und ausreichenden Zollschutz, Erhöhung der Getreidepreise, Schutz der deutschen Veredelungswirtschaft und Verbilligung der Produktionsmittel. Die Bauern fragen die Bundesregierung, ob die Landwirtschaft im volkswirtschaftlichen Interesse weiter intensivieren, oder ob sie, alleingelassen und auf den Weg der Selbsthilfe verwiesen, Verluste durch Extensität, Kaufenthaltung und Produktionsmangel ausgleichen soll. Der Deutsche Bauernverband wandte sich auch gegen eine Erklärung des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, das Verhandlungen zwischen deutschen und französischen Landwirtschaftsorganisationen als nicht zweckmäßig für den Schumanplan bezeichnet hatte.

Grönings Sekretär verhaftet

MÜNCHEN. Dr. Meckelburg, der Sekretär des „Wunderdoktors“ Bruno Grönig, wurde in München verhaftet. Man verdächtigt ihn, 100 000 DM veruntreut zu haben, die er als Geschäftsführer des Vereins zur Förderung der Grönig-Heilmethode von Patienten zum Bau von Grönig-Heilstätten entgegengenommen, aber nicht an die Vereinskasse abgeführt haben soll.



Trude markierte völlige Ahnungslosigkeit. „Fritz?“ „Soeben ging er hier vorüber; er trägt einen hellblauen Badeanzug!“ „Kann das nicht ein Irrtum von dir sein, Mama?“ Mit strengem Blick maß Frau Wenckhaus ihre Tochter. „Ich lasse mir nichts vormachen; es war ein abgekartetes Spiel zwischen dir und Völker, daß er uns nachreisen sollte!“ „Ganz und gar nicht, Mama!“ „Oder willst du behaupten, daß du Völker von unseren Ferienplänen nichts erzählt hast?“ „Warum hätte ich es ihm nicht erzählen sollen? Wir brauchen vor anderen Leuten doch kein Geheimnis aus unserer Sommerreise zu machen!“ „Ich rede nicht von anderen Leuten, sondern von Herrn Völker! Du müßtest nachgerade wissen, wie Papa und ich über diesen Herrn denken!“ „Trotzig warf Trude den Kopf zurück. „Die Hauptsache ist doch wohl, wie ich über ihn denke!“ „Schweigel!“ flüsterte Frau Wenckhaus aufgeregt. „Herr Lauren kommt; er braucht von dieser unerquicklichen Sache nichts zu erfahren!“ Sie brachte es fertig, Lauren zuzulächeln. „War es schön in den Wellen?“

„Dann war es eine Frechheit von ihm, daß er uns trotzdem nachfuhr! Aber wenn dieser Herr glaubt, daß er auch hier auf Schritt und Tritt hinter dir her sein kann, wie er es in München tat, irrst er sich! Ich werde dem einen Riegel vorschieben, darauf kannst du dich verlassen!“ Hartes Glänzen trat in Trudes blaue Augen. „Tue, was du für gut findest, Mama! Das eine kannst du dir aber merken: Ich habe Fritz Völker lieb und lasse mich durch nichts von ihm abbringen!“ „Und ich sage dir: daß wir eine Heirat mit Völker nicht zulassen werden!“ entgegnete Frau Wenckhaus, durch Trudes Entschlossenheit noch mehr aufgebracht. „Du kennst Papa und weißt, daß, wenn er etwas nicht will, es auch nicht geschieht! Völker mag ein talentierter Maler sein, vielleicht hat er auch eine große Zukunft, wie du immer wieder behauptest — sicher ist das keineswegs! Und wir wollen unser einziges Kind einem so ungewissen Schicksal unter keinen Umständen preisgeben; es gibt genug andere Männer, die besser zu dir passen.“ „Herr Lauren wäre wohl einer dieser für mich passenden Männer?“ warf Trude mit höhnischem Aufsehen ein. „Warum nicht? ... Mir gefällt er ausgezeichnet, und ich betrachte es als glücklichen Umstand, daß wir uns begegnen sind!“ „Geschah das wirklich ganz zufällig, Mama?“ „Wie meinst du das?“ erwiderte Frau Wenckhaus und wurde verlegen. „Offenheit gegen Offenheit, Mama: Ich erkläre dir wahrheitsgemäß, daß ich mit Fritz Völker kein Zusammentreffen in Norderney verabredet hatte; nun will ich aber auch wissen, ob es wirklich Zufall war, daß Herr Lauren zur selben Zeit wie wir sich hier aufhält und überdies im gleichen Hotel wohnt! Von dem Augenblick an, als Herr Lauren erwähnte, daß ihm unsere Anwesenheit bekannt war, kam mir die Sache (Fortsetzung folgt)

Grüße und Glückwünsche aus der Umgebung

an die Jubiläumstadt Altensteig



Möbelfabrik Friedrich Roller

Ettmannsweiler



Spezialität:

Eichene und polierte Schlafzimmer

Auto-Harr, Simmersfeld, fährt zum Feuerwerk am Samstag nach Altensteig

Am Samstag
 ab Aichelberg (Sonntal) 20 Uhr
 ab Simmersfeld (Anker) 20.30 Uhr
 ab Ettmannsweiler (Grüner Baum) 20.40 Uhr
 Am Sonntag
 ab Aichelberg 11 Uhr
 ab Simmersfeld 11.30 Uhr
 ab Ettmannsweiler 11.40 Uhr

Jakob Hanselmann, Simmersfeld

empfeht Textilien, Haushaltsartikel, Lebensmittel, Glas und Porzellan, Reiseandenken usw.

Gasthaus und Pension „Girsch“ Gieselbronn

Gute Küche - Saal - Fremdenzimmer



Martin Würster

Feine Polstermöbel

Ausführung sämtlicher

Sattler- und

Tapezierarbeiten

Gasthaus zur Krone

Inhaber: Karl Fendel

Neuweiler

Fremdenzimmer mit fließendem Wasser ruhige Höhenlage erstklass. Verpflegung

J. G. Rall Neuweiler Telefon 20

Eisen und Kohlen

Adler Neuweiler

Der Gasthof für Ruhe und Erholung
 Eigene Mehlgerei - Vorzügliche Küche
 Alle Zimmer mit fließend kaltem und warmem Wasser

Telefon 64

Jakob Rexer jr.

GASTHOF UND PENSION „Goldenes Lamm“

Neuweiler Fernsprecher 99 HELMUTH BURKHARDT

Das bekannt gute Haus

Ruhiger Erholungsaufenthalt und beliebtes Ausflugsziel über das Wochenende



EGENHAUSEN

Glückwunschartressen DER GEMEINDEN

Der Stadt Altensteig

die uns in nachbarlicher Nothilfe aufbauend zur Seite stand, wünscht eine segensreiche Entwicklung, in der sie weiterhin vor Schicksalsschlägen bewahrt bleiben möge, die

Nachbarstadt Haiterbach



WIRBERG, die Stadt des Schäferlaufes beglückwünscht die Stadt Altensteig zu ihrem 850jährigen Jubiläum auf das herzlichste
 Bürgermeister Widmann

Die Nachbargemeinde Ebhausen

gratuliert zum heutigen Fest und wünscht weiteren Aufstieg.

I. A. Mutz
 Gemeindevorstand

Die Gemeinde Rohrdorf

beglückwünscht die Stadt Altensteig zu ihrer

850 - JAHRFEIER

und wünscht eine weitere gedeihliche Entwicklung

Die Gemeinde Walddorf

beglückwünscht die Stadt Altensteig zu ihrem

850 jährigen Jubiläum

Mögen sich die nachbarlichen Beziehungen noch enger gestalten.
 Bürgermeister und Gemeinderat

„Gasthof zur Tanne“

Treffpunkt und Standquartier der Altensteiger in Stuttgart beglückwünscht die Stadt Altensteig zu ihrem Jubiläumfest

Sam. Seeger

Inh. C. Seeger
 Gem. Warengeschäft
 Neuweiler Kreis Calw

Glas-, Porzellan- und Tabakwaren / Lebensmittel
 Haus- und Küchengeräte

Fahrschule Nagold

Heinrich Leppen
 Telefon 211

Gründliche Ausbildung in allen Führerscheinklassen

Christian Bauer - Möbelfabrik

EGENHAUSEN/WORTT. Station Altensteig

Spezialität: Eichen-Schlafzimmer
 Polierte Schlafzimmer in verschiedenen Holzarten

Gasthaus und Bäckerei zum „Ochsen“

Inh. Friedrich Gänble, Egenhausen

Ruhige Höhenlage - Fremdenzimmer mit warmem und kaltem Wasser - Gute Küche

Möbelfabrik Maser Egenhausen

Telefon 346

Komplette Wohn- u. -Einrichtungen in modernen Formen und allen Holzarten

Omnibusverkehr Rupps - Gaugenwald

Telefon Neuweiler 84

Linien- u. Ausflugswagen-Verkehr mit modernen Omnibussen.

Die Auto-Lackier-Werkstätte

THEODOR WALZ - WART

führt laufend an sämtlichen Fahrzeugen die Lackierarbeiten in Nitro-Cellulose- und Kunstharz-Spritzverfahren sowie alle anderen Malerarbeiten aus.

GEORG SEGER

Möbelwerkstätte Hornberg fertigt Schlaf- und Wohnzimmer in verschiedenen Holzarten

30 JAHRE

KARL LANG

Möbelwerkstätte Hornberg Wohn- und Schlafzimmer

Johannes Volle

Schuhmacher
 Maß- und Reparaturgeschäft
 Hornberg



Die neuesten Stoff-Kollektionen für den Sonntag, wie auch für den Alltag stehen zu Ihrer Verfügung. Zur Anfertigung erstklassiger Maßanzüge Mäntel Kostüme empfiehlt sich

Michael Weisser
 Maßschneider
 Ettmannsweiler

Durch großen Umsatz

bei geringen Wchosten Kleinste Preise!

Completten Aussteuer

Was zu einer gefüllten Federbett bis zur schönen beliebten Schlaraffia-Matratze
 — 10 Jahre Garantie —
 Viele Sorten Bettfedern stets auf Lager 12 Sorten Blumen- und Streifenorell

liefert Ihnen schnell und bequem

Textil-ESSLINGER Überberg

Telefon Altensteig 244



Eine rüstige Altersjubilantin
Fünfborn. Gestern feierte Frau Barbara Reinhardt, geb. Traub, ihren 85. Geburtstag. Die Jubilarin arbeitet auch heute noch jeden Tag auf dem Felde und nimmt am Zeitgeschehen regen Anteil. Ein Schülerchor unter Leitung von Hauptlehrer Krauß brachte ihr ein Ständchen dar. Auch wir wünschen Frau Reinhardt nachträglich alles Gute und weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

Das letzte Geleit
Wildberg. Der am Montag auf tragische Weise verstorbene Revierförster Mack wurde am vergangenen Mittwoch zu Grabe getragen. Ein großes Trauergefolge aus Wildberg und der ganzen Umgebung gab dem Dahingegangenen das letzte Geleit.

Am Dienstag ereignete sich an der Gutteutbrücke ein Verkehrsunfall. Dabei wurde der Verkehrsbübus Wildberg-Herrnberg von

einem Lastkraftwagen gerammt und an der unübersichtlichen Kurve an die Mauer gedrückt. Es entstanden größere Sachschäden, glücklicherweise kamen die Fahrgäste mit dem Schrecken davon.

Gottesdienst-Ordnungen

Evang. Kirchengemeinde Nagold
 Sonntag, 25. Juni, 9.30 Uhr Gottesdienst (P), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 11.15 Uhr Christenlehre (Söhne), 19.30 Uhr Abendgottesdienst (Vereinshaus). - Mittwoch, 28. Juni, Schülergottesdienste. - Donnerstag, 29. Juni, Feiertag Peter und Paul, 9.30 Uhr Gottesdienst, Iselshausen: 9.30 Uhr Gottesdienst (W), 10.30 Uhr Christenlehre, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. - Donnerstag, 29. Juni, Feiertag Peter und Paul, 20 Uhr Gottesdienst.
Methodistenkirche Nagold
 Sonntag, 25. Juni, vormittags 9.30 Uhr:

Predigtgottesdienst. - Mittwoch, 28. Juni, 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Gottesdienste in der kath. Stadtpfarrei Nagold
 Sonntag, 25. Juni: Nagold: 9.30 Uhr, Altensteig: 9 Uhr Festgottesdienst anlässlich des Heilmattags, Unterschwandorf: 8 Uhr. - Mittwoch, 28. Juni, 7 Uhr: Schülergottesdienst in Rohrdorf. - Donnerstag, 29. Juni (Peter und Paul): Nagold: 19.30 Uhr Abendhochamt, Altensteig: 9 Uhr.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig-Stadt
 Sonntag, 25. Juni, 9 Uhr Festgottesdienst anlässlich des Heilmattags mit Predigt von Pfarrer Martin Haug, Stuttgart-Degerloch. - Montag, 26. Juni, 20 Uhr Jungmännerabend. - Mittwoch, 28. Juni, 20 Uhr Bibelstunde und Helferbesprechung. - Donnerstag, 29. Juni, 7 Uhr Schülergottesdienst, 18 Uhr Jungchar für Jungen, 20 Uhr Mädchenkreis. - Freitag, 30. Juni 20 Uhr Männerabend.

Methodistenkirche - Gemeinde Altensteig
 Sonntag, 25. Juni, 9 Uhr Festgottesdienst, 10.45 Uhr Sonntagsschule. - Mittwoch, 28. 6, 20.15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Vereinsanzeiger

Touristenverein Naturfreunde: Jugendgruppe: Samstag um 3 Uhr nachmittags Abfahrt mit Rad am Durchlaß nach Urach zur Sonnenwendfeier.
VfL Nagold - Sparte Radsport: Sonntag ab 9 Uhr Training (Turnhalle).
Verein der Hundefreunde, Nagold und Umgebung: Sonntag Nachmittag 1/5 Uhr: Generalversammlung („Rose“) Nagold.

Verlag Dieter Lank Nagold-Altensteig
 Geschäftsstelle Nagold Marktstraße 43 Fernruf 339
 Geschäftsstelle Altensteig Poststraße 33 Fernruf 331
 Monatlicher Bezugspreis DM 2.50 zuzüglich 30 Pfg. Trägergebühr; durch Post DM 2.50 zuzüglich 30 Pfg. Zustellgeld; Einzelverkaufspreis 15 Pfg.

Danksagung Egenhausen, 22. Juni 1950.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Gattin und lieben Mutti
Eva Bohnet
 erfahren durften, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang des Gemischten Chors, die ehrenden Nachrufe der Altersgenossen und die so zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
 Der Gatte Johannes Bohnet mit allen Angehörigen.

Altensteig, 23. Juni 1950
Todes-Anzeige
 Frau
Gertrud Walz
 geb. Gall
 ist am 21. 6. im 82. Lebensjahr zur ewigen Ruhe eingegangen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 der Sohn Hans Walz.
 Beerdigung heute Samstag, 1 Uhr von der Friedhofskapelle

Hausgehilfin
 für Geschäftshaushalt für sofort gesucht.
 Sigmund Marquardt
 Uhrenfabrikation
 Gärtringen Kreis Böblingen

Vergebung von Bauarbeiten
 Die Erd-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer- und Flaschnerarbeiten für 9-10 Einfamilienhäuser mit Einliegerwohnung am „Unteren Eisenberg“ in Nagold werden vergeben. Die Aufteilung der Zimmer- und Flaschnerarbeiten in Lose bleibt vorbehalten.
 Pläne und Ausschreibungsunterlagen können ab Dienstag, den 27. Juni bei Architekt Scheible, Reg.-Baumeister, Nagold, Bahnhofstraße 21, eingesehen werden. Die Leistungsbeschreibungen werden dort ebenfalls gegen Erstattung der Schreibgebühr abgegeben.
 Die Angebote sind bis Dienstag, den 4. Juli 1950 beim vorgenannten Architekten einzureichen. Kreisbauingenieursschaff Calw.

Vergebung von Bauarbeiten
 Für den Ausbau des zweigeschossigen Wohnhauses Heß am „Unteren Lemberg“ in Nagold werden die Gipser-, Schreiner-, Bauabschluss-, Glaser-, Plattenleger- und Malerarbeiten, sowie die sanitären Anlagen und elektrische Installation vergeben.
 Die Plan- und Ausschreibungsunterlagen liegen ab 26. 6. 50 beim Architekten, Reg.-Baumeister Scheible, Nagold, Bahnhofstraße 21, auf, wo auch die Leistungsverzeichnisse bezogen werden können.
 Die Angebote sind in verschlossenem Umschlag bis 5. 7. 50 beim vorgenannten Büro einzureichen.

Sieger in der ADAC-Deutschlandfahrt 1950
 Fahrzeug-Gruppe B - Nutzfahrzeuge bis 800 kg

3 Wagen am Start - 3 Wagen siegreich am Ziel
 Ein überzeugender Beweis für Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit und Gebrauchstüchtigkeit
 Voranführung durch Werksvertretung für den Kreis Calw:

Autodienst Kicherer Altensteig

Möbelwerkstätte **Karl Wackenhut Überberg**
 Anfertigung kompletter Wohnungs-Einrichtungen
 Telefon Altensteig 456

Liefel Kalmbach Überberg
 Gemischte Waren

GEFLUGELHOF KAISER
 UBERBERG ZUMWEILER
 seit 1930 staatlich anerkannte Vermehrungszucht für weiße Leghorn.
 Eier, Einflugsküken, Junghennen, Enten und Gänse.

ZU FRÖHLICHER EINKEHR
 UNTERHALTUNG UND TANZ
AM HEIMATTAG
 LADEN EIN

das **Hirsch-Café**
 ladet freundlichst ein

Familie Pfrommer
 ZUM „RÖSSLE“

Über die Festtage
Konzert und Tanz
 einer Stuttgarter Künstlerkapelle
Gasthof Bässler

Johannes Mayer
 Telefon Ebnhausen 155
SCHOTTERWERK WALDDORF
 Straßenschotter Betonschotter
 sowie Sand für Gipser- und Maurerzwecke

Gebr. Waidelich Überberg Kreis Calw
 Spezialausführung von Verschindelungs-Arbeiten
 Herstellung jeder Schindelgröße und Form
 Versandkästen · Obst- und Gemüse-Kisten
 Telefon Altensteig 305


 Grabsteine
 Bau- und Steinmetz-Arbeiten
 Kunststeine
J. M. Burghardt
 Spielberg

Zwei **Malergehilfen**
 für sofort gesucht
 Hermann Jäger, Malermeister
 Nagold

Ein **Möbelschreiner**
 zu sofortigem Eintritt gesucht.
 Georg Seeger, Schreiner
 Hornberg Kreis Calw

Leitz-Ordner
 sowie alle Büroartikel
 empfiehlt die Buchhandlung
 Gerhard Lank Altensteig

Schöne, starke **Milchschweine**
 hat zu verkaufen
 Friedrich Kalmbach, Gärweiler
 Telefon Altensteig 370

Zinser-Sparpreise
 schwarz auf weiß:

Vergleichen Sie selbst, wo Sie billiger kaufen!
 Zinser-Qualitäten sind seit 72 Jahren bewährt und auch in den niedrigen Preislagen immer solide und geschmackvoll.

Handtuchstoff
 weißgründig mit schmaler, blauer Streifenbordüre, aus robusten Baumwollgarnen hergestellt, daher solide, strapazierfähige Sorte, vollbreit, also 45 cm breit. **-.96**

Musselin-Druck
 sehr geschmackvolle, farbenfrohe und dezente Muster in bekannt großzügiger Auswahl 80 cm breit 2.50 1.95 1.59 **1.35**

Bettzeug, farb. bedruckt
 aus kräftigen Baumwollgarnen hergestellt, dicht gewebte Qualität. Diese strapazierfähige gute Sorte hat schöne indanthrenfarbige Muster 130 cm br. 2.85, 80 cm br. **1.79**

Blumendamast
 feinfädige, dicht gewobene Qualität mit glanzvollem Aussehen, für sehr schöne Aussteuerwäsche hervorragend geeignet, 130 cm breit **4.50**

Das sind Zinser-Sparpreise. Trotzdem noch **3%** Vergütung auf Ihren Einkauf ab DM 45.-

Am 27. u. 28. Juni wegen Inventur geschlossen.
 Benützen Sie dagegen an Peter und Paul, Donnerstag 29. Juni, die Sonntagrückfahrkarte.

Bei Zinser-Herrenberg wird man gut bedient!

Friedrich Roller Nagold
 MESSERSCHMIEDE - HOHLSCHLEIFEREI
 Spezialgeschäft für sämtliche
Solinger Stahlwaren
 Annahme:
 Chr. Schmid, Hul- und Mühengeschäft, Altensteig

Wie wird mit **WOLF-Geräten** richtig gearbeitet?
Praktische Vorführung
 am Sonntag, 25. Juni, um 10.30 Uhr bei der Landwirtschaftsschule Nagold
Adolf Häfele Nagold
 Fernruf 492 und 493

Autoflaschnerei
 Karosserie - Reparaturen
Albert Mochard
 Überberg

1 Vierrad 6 to Anhänger
1 Zweirad 5 to Anhänger
1 Bulldog von 11 bis 15 PS
 günstig zu verkaufen. Rundholz wird auch in Zahlung genommen.
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle Altensteig.

Nur 3 Tage!
Moderner Vergnügungspark in Altensteig
 24. bis 26. Juni 1950
 Selbstfahrer-Autobahn, die modernsten Autos Frontantrieb · Märchen-Kinder-Schaukel · Raketen-Kinder-Karussell · Preis- und Blumenschiefhalle
Montag Abend Brilliant-Feuerwerk im Stadtgarten
Nur 3 Tage!





Heimat-Echo

Aus dem Bezirk Nagold
und den angrenzenden Gemeinden.



Nagolder Stadtgefchehen

Großkundgebung des VdK

Die Ortsgruppe Nagold des VdK weist nochmals eindringlich auf die am Sonntag um 11 Uhr in Tübingen stattfindende Großkundgebung hin und bittet alle Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Mitglieder und Nichtmitglieder, um Beteiligung. Es geht um die Durchsetzung der gerechtfertigten Forderungen der Kriegsgesellschaft, die nur möglich ist, wenn alle sich an dem Kampf beteiligen. Anmeldungen zur Teilnahme müssen sofort bei Kamerad Faßnacht erfolgen.

Neugründung des Obstbauvereins

Bürgermeister Breiting erläßt gemeinsam mit Kreisbaumwart Walz und Landwirt Hermann Stoitte einen Aufruf zur Neugründung eines Obstbauvereins in Nagold. Bis zum Jahr 1945 bestand hier ein derartiger Verein, der nun wieder ins Leben gerufen werden soll. Die Förderung des Obst- und Gartenbaus durch rationellen Anbau ist heute ein dringendes Erfordernis. Der richtig betriebene Obstbau kann finanzielle Reserven erschließen und unserer Volkswirtschaft viele Millionen, die für Einfuhr ausländischer Erzeugnisse verwendet werden, ersparen.

Sämtliche Interessenten werden zu einer Zusammenkunft am Donnerstag, den 29. Juni, abends um 8 Uhr im Gasthof zum „Adler“ eingeladen. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Vortrag von Kreisbaumwart Walz über „zeitgemäße Pflege und Düngung der Bäume“, 2. Beschluß über Gründung eines Obst- und Gartenbauvereins, 3. Wahlen, 4. Aussprache.

Die Siebziger wollen feiern

Am Mittwoch Abend traf sich im Gasthof zur „Rose“ auf Einladung von Bäckermeister Friedrich Rauser der Jahrgang 1880 zur Vorbereitung der Siebziger-Feier. Die Feier wird am 2. September bei der Altersgenossin Frau Johanna Renz („Rose“) abgehalten. Auch die auswärtigen Altersgenossen des heute noch fast 30 Angehörige zählenden Jahrgangs werden zur Teilnahme eingeladen. Wer noch Anschriften von Kameraden kennt oder ausfindig machen kann, wird gebeten, sie Herrn Rauser, Turmstraße, mitzuteilen.

Offene Stellen beim Arbeitsamt Nagold

Bei den Vermittlungsstellen des Hauptamtes in Nagold werden gesucht:
2 Maurer, 2 Maler, 1 Gipser, 1 Flaschner, 1 Bauschlosser, 1 Schreiner, 1 Polierer, 1 Bäcker, 1 Bierbrauer, 1 Schneider, 5 Pferdeknächte, 20 Dienstknechte, 2 Auswärtigen, 3 Küchenhilfen für Gasthöfe, 1 jüngere Ladenhilfe, 15 Hausgehilfen, 1 Stationsmädchen, 12 Mädchen für Haus- und Landwirtschaft.

Wir gratulieren

Am Sonntag begibt Frau Wilhelmine Merkle geb. Gauß, Inselstraße 7, ihren 77. Geburtstag.

Aufnahmeprüfung für die Oberschule

Am Montag und Dienstag fand hier die Aufnahmeprüfung für die Oberschule statt, die 49 Knaben und 20 Mädchen bestanden haben. Unter den 69 frischgebackenen Oberschülern befinden sich 41 Nagolder und 28 von auswärtig. Sie werden im Herbst in zwei Klassen, eine Knabenklasse und eine gemischte Klasse eingeteilt. Allgemein war eine Besetzung der erworbenen Kenntnisse festzustellen, man hat es also an der Vorarbeit im letzten halben Jahr nicht fehlen lassen. Aber das Ziel der Prüfung ist nicht so sehr die Erfassung des Kenntnisstandes als die, freilich in diesem Alter noch recht schwierige Feststellung der Fähigkeiten des jungen Menschen.

Die Reifeprüfung wird am nächsten Dienstag mit dem mündlichen Teil zu Ende geführt. Wir wünschen unseren 15 Abiturienten ein gutes Abschneiden und auch ein wenig Glück, das man ja bei allen Prüfungen nötig hat.

Neue Arbeitsweise mit WOLF-Geräten

Seit mehr als 20 Jahren haben sich die WOLF-Geräte für sachgemäße Bodenbearbeitung bewährt. Trotz gründlicher Arbeit erreicht man mit weniger Mühe eine dreimal höhere Leistung als bei den altmodischen Schlaghackgeräten. Die Geräte arbeiten ziehend. Durch die aufrechte Körperhaltung und mühelose Bewegung ist ein so geringer Kraftaufwand erforderlich, daß auch Frauen und Jugendliche spielend „Wolfen“ können.

Die Firma WOLF führt am Sonntag Vormittag um 11 Uhr auf dem Gelände zwischen Landwirtschaftsschule und Schlosserlehrlingswerkstatt die Geräte (Kultivatoren, Jäter, Igel, Häufel, Sämaschinen usw.) gemeinsam mit der Firma A. Häfele, Nagold, vor. Alle Interessenten sind dazu eingeladen. Wir verweisen auch auf die Anzeige in unserem Inseratenteil.

Altersjubilare

Emmingen. Heute begibt Frau Katharine Haß geb. Schötlinger in geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag. Außerdem kann am kommenden Montag Frau Renz, Maurerwitwe ebenfalls ihr 80. Lebensjahr vollenden. Den beiden Jubilareinnen wünschen wir auch weiterhin einen angenehmen Lebensabend.

Altensteig wie im Märchen

Beleuchtung und Feuerwerk nach neuartiger pyrotechnischer Konzeption

Zum ersten mal in seiner Geschichte erlebt Altensteig eine große bengalische Beleuchtung, verbunden mit einem Großfeuerwerk. Nach den Angaben der pyrotechnischen Fabrik, die mit der Durchführung von Beleuchtung und Feuerwerk beauftragt ist, übrigens das in Deutschland für Großfeuerwerke maßgebliche Unternehmen, handelt es sich um die größte Beleuchtung, die sie in Deutschland bis auf den heutigen Tag in Szene gesetzt hat. Über hundert Personen werden zur Durchführung der Beleuchtung benötigt.

Die ganze Silhouette der oberen Stadt wird sich in ihrem einzigartigen Aufbau märchenhaft aus dem Nachthimmel herausheben. Das Hochfeuerwerk, das sich der Beleuchtung anschließt, zeigt viele neuartige Feuerwerkskörper mit großartiger Wirkung. Die Stadtverwaltung hat in dem Bemühen, zu dem großen Jubiläumstag Altensteig einmal etwas besonderes zu bieten, an keinen Kosten gespart. So wird das Feuerwerk kein landläufiges „Brilliantfeuerwerk“ üblichen Formats sein, sondern für alle Besucher ein einmaliges Erlebnis.

Die Pyrotechniker geben für Beleuchtung und Feuerwerk folgendes Programm bekannt:

- 1 Blitzkanonenschlag
- 1 Kleopatrabombe mit Heliossternen von größter Streuung, in Farben schillernd.
- 150 Spezial-Zylinderflammen rot zur Beleuchtung der ganzen Stadt-Silhouette von der alten Steige ab bis zur Burg einschließlich Kirche, 10—15 Minuten Dauer. Die größte Beleuchtung Deutschlands.

Riesen-Nagorafall
40 Elektrische Bränder größten Kalibers mit 40 Sekunden Brenndauer zu einem Riesen-Wasserfall, vom Grundstück 150 m aus, das ganze Tal taghell erleuchtend. Darüber aus 20 Riesenröhren ein Leucht-kugelbombardement aus 4 fünfteiligen Fächern mit silberweißen Leuchtugeln. Die Front ca. 30 m übersteigend.

Sorgen und Nöte einer kleinen Stadt

Durch Kriegseinwirkung schwer angeschlagen, steht Wildberg vor großen Aufgaben

Zu Eingang der Gemeinderatsitzung am Donnerstag Abend sprach Bürgermeister Widmann ausführlich vor dem Gemeinderat über die Zeitprobleme der Stadt.

Die Vorbereitungen zum Schäferlauf sind im Gange, die alten Wildberger, soweit die Adressen bekannt sind, bereits eingeladen. Da der Schäferlauf infolge der leidigen Kriegszeit und der Nachkriegszeit seit 12 Jahren nicht mehr stattgefunden hat, erwachsen der Gemeinde bei seiner nunmehrigen Neuorganisation vermehrte Kosten. Trotzdem Wildberg nach Markgröningen, Urach und Heidenheim die weitaus kleinste Schäferstadt ist, kann bei einer einigermaßen guten Witterung mit regem Besuch gerechnet werden.

Um den Fremdenverkehr in Wildberg zu heben, wurde eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die bereits in verschiedenen Sitzungen Maßnahmen zur Werbung für die Stadt ergriffen hat. Prospekte und Gaststättenverzeichnisse sind gedruckt und versandt worden. Eine vernünftige Preisfestsetzung der Gaststätten ist veranlaßt worden. Nun gilt es für jede einzelne Gaststätte selbst zu werben und insbesondere alte Verbindungen wieder anzuknüpfen. Außerst wichtig ist, daß Wildberg wieder zu seinem früheren sauberen Stadtbild zurückfindet.

Durch Kriegereignisse gingen der Stadt, die schon vor dem Krieg keine idealen Wohnungsverhältnisse hatte, viele Wohnun-

Altensteiger und Nagolder Tuch

Die Werkstätte Peterson, Nagold, die schon bei der Bezirksgewerbeausstellung im letzten Jahr mit ihren farbespritzten Kleidern und Textilien aller Art einiges Aufsehen gemacht hat, ist inzwischen nicht stehen geblieben, sondern hat ihre Arbeiten wesentlich verbessert. Anlässlich des Altensteiger Heimgartentages hat sie ein hübsches farbespritztes Seidentuch gefertigt, das im Schaufenster der Firma R. Häyer, Altensteig, ausgestellt ist. An den vier Ecken befindet sich das Altensteiger Stadtwappen, in der Mitte mehrere Postkarten, davon eine sogar mit dem Poststempel und dem Text: „Grüß aus Altensteig“, mit einem Bild der Stadt samt Kirche und Schloß.

Auch ein Nagolder Tuch mit Stadtbild, wüster Urschel samt Rathaus sowie dem Vorstadtplatz mit Brunnen und „Post“ gibt es, das ebenfalls durch seinen Einfallsreichtum und das Zusammenspiel der bunten Farben sehr eindrucksvoll wirkt. In einem Schaufenster der Firma G. Schwarz in der Bahnhofstraße in Nagold sind übrigens laufend noch erste Verhandlungen und Vorstellungen notwendig sind. Nachdem die Gemeinde besonders auch durch den Konkurs Bihler unter dem Druck der Arbeitslosigkeit leidet, steht sie vor großen Aufgaben und ersten Sorgen.

In der anschließenden Tagesordnung wurde über die Instandsetzung der Durchfahrtsstraße beraten, für die der Staat

Abschluß
1 Neptunbombe, 1 Schlag Bukett, 1 Gitter, 1 Schlag Bukett, 1 Gitter, 1 Blitz.

HOCHFUEWERK
Signal
3 Blitzdonnergranaten hoch in der Luft mit lauter Detonation explodierend

Raketen-Kreuzfeuer
30 Prachtraketen mit allen erdenklichen Füllungen und Farben, 20 Teufels-, Goldblitz-, Silber-, Flora-Raketen usw. mit Heliossternen von wunderbarer Brillanz und Leuchtkraft von 2 Stellen aus

Kronen-Aufstieg
5 Riesen-Tourbillons mit Lichtspiralen, 2 einfache Kronen mit Feuerregen, 2 große Kronen mit Schlußbombe, 2 große doppelte Kronen auf- und ab- und wieder aufsteigend

Leucht-kugelbombardement
15 Riesen-Röhren zu einem Leucht-kugelbombardement in der Mitte ein fünfteiliger Lichterstab, 2 Lichterfächer zu beiden Seiten. Eine Front von ca. 50 m Breite und 30 m Höhe bildend. Hinter der Burg ein Filigran aus Heliossternen. Als Abschluß 1 Nordlicht-bombe mit Heliosverwandlungssternen

Bombenfinale
2 Zylinderbomben mit 10 Blitzschlägen, 2 Zylinderbomben mit bunten Sternen, 1 Italiabombe, 1 Schlag Sterne, 1 Schlag Blitz, 10 Heiltbomben, 1 Schlag Sterne, 1 Schlag Blitz, 10 Kugelbomben mit Flora-, Rubin-, Smaragd-, Topas-, Saphir-, Chrysanthem-, Buketts, 5 Heliosbomben mit Spezialfüllungen, 2 Heiltbomben mit 2 Schlag Sternen.

Achtung obere Städter!
Das Bürgermeisteramt bittet alle Bewohner der oberen Stadt, während der heute Abend stattfindenden Stadtbeleuchtung mit Großfeuerwerk in Wohnungen, die der unteren Stadt zu gelegen sind, kein Licht zu brennen, damit die Wirkung von Beleuchtung und Feuerwerk nicht beeinträchtigt wird. Also in allen dem Tal zugekehrten Zimmern von 21:45 Uhr bis Schluß des Feuerwerks Licht aus!

Altensteiger Stadtchronik

Der Festzug am Heimgartentag

Im Mittelpunkt des morgigen großen Festtages unserer Stadt wird neben der Floßfahrt und dem Fußballspiel der Festzug stehen. Wie die gesamte Planung, Vorbereitung und Organisation zum Stadtjubiläum, lag auch Konzeption und Zusammenstellung des Festzuges in den Händen der Stadtverwaltung, die wahrlich damit eine Riesearbeit bewältigt hat. Im Festzug wird außer der Stadtkapelle Altensteig auch die Stadtkapelle Haiterbach spielen.

Der Festzug wird morgen um 12:30 Uhr auf dem Marktplatz zusammengestellt und bewegt sich dann ab 13 Uhr durch die Poststraße zum Bahnhof, die Bahnhofstraße zurück, durch die Rosenstraße, über die Sternbrücke zum Stadtpark, wo er seine Auflösung erfährt. Für die Festgruppen und -wagen wurde nachstehende Reihenfolge festgelegt:

1. Zwei Herolde zu Pferd, 2. Adelbertus de Aldunstaiga, 3. Wildhans von Neunede, Obervogt von Altensteig, 4. Die Grafen von Hohenberg mit Gefolge (Aus den Schloßspielen), 5. Hofnar, 6. Wagen der Ehrengäste, 7. Gerberzunft, 8. Landwirtschaftswagen, 9. Forstpersonal und Pflanzensetzer, 10. Wagen mit Tanzkapellen, 11. Fißler, 12. Altensteiger Laubfrosch, 13. Schreinerwagen, 14. Klemmänner, 15. Heidelbeergruppe, 16. Spinnstube, 17. Trachtengruppe (Hochzeitszug), 18. Oberamtmann Paulus, 19. Postkutsche, 20. Nachtwächter, 21. Schuhmacherzunft, 22. Schneiderzunft, 23. Wandergruppe, 24. Alle Polizei, 25. Bäckerzunft, 26. Metzgerzunft, 27. Schwarzwaldverein, 28. Einzelhandel - Textil, 29. Lebensmittel, 30. E-Werk, 31. Firma Boysen.

„Die ungleichen Brüder“

Am Heimgartentag werden erstmalig als Freilichtspiel im Schloßgarten die Schloßspiele gezeigt. Die Spielleitung hat Stadtmann Schlech.

Folgende Personen treten auf: Gräfin Mechthildis, Mechthilde Trost; Graf Burkhardt, Otto Kaltenbach; Graf Konrad, Hans Dürrschnabel; sein Bruder, der Zwerger, Karl Steeb; Bachteler, ein Gerber, Oskar Schilling; Velth, Bauer, Richard Henßler; Eva, seine Tochter, Elly Clauß; Pilger, Friedrich Hanold; Christoph, Schloßwächter, Richard Schuh; Sebastian, Schloßwächter, Friedrich Ralsch; 1. Frau, Bertl Erhard; 2. Frau, Meta Gutekunst; 1. Mann, Fritz Sprenger; 2. Mann, Wilhelm Hauser; 3. Mann, Horst Ehnis; Peter, Peter Henßler; Fritz, Klaus Blisch; 1. Mädchen, Friedhilde Hauser; 2. Mädchen, Gudrun Kalmbach; Edelknabe, Gustav Roh. Ferner eine Schar Kinder, Jagdgezellen, Fronfrauen und -Männer. Das Spiel dauert 1½ Stunden.

Verkehr Nagold-Altensteig

Die Personenbeförderung auf der Strecke Nagold-Altensteig erfolgt während der Altensteiger Festtage am Samstag, Sonntag und Montag sowohl auf Schiene wie Straße ausschließlich durch die Bundesbahn.

Lotterie am Heimgartentag

An unserem Heimgartentag findet eine zugunsten der Schülerwohlfahrt veranstaltete Lotterie statt. Zahlreiche Preise, darunter eine Eiseschreibmaschine und ein Fahrrad, sind gestiftet worden und können im Schaufenster der Buchhandlung Lauk angesehen werden. Der Losverkauf erfolgt sowohl in deren Geschäftsräumen als auch auf dem Festplatz.

einen Zuschuß von 2500.— Mark verlangte. Durch Verhandlung des Bürgermeisters wurde dieser auf 2000.— Mark ermäßigt. Die Gewährung dieses Zuschusses wurde mit der Maßgabe beschlossen, daß die Straße noch vor dem Schäferlauf gerichtet wird.

Die Wassernot der Gemeinde, die während der kürzlich vorübergehenden Trockenperiode die obere Stadt Taze lang ohne Wasser ließ, zwingt die Gemeinde auch hier zu handeln. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag des Bürgermeisters zu, bei den Hauptverbrauchern einen Wassermesser einzubauen, bzw. die vorhandenen zu erneuern, da die Pauschale zu einer zu großzügigen Wasserentnahme verleitet. Nach dem Beschluß der Wasserführung zu den Neubauten am Frühmeßgartenweg durch die Gemeinde gab Bürgermeister Widmann bekannt, daß in Kürze auch wieder die Jagd versichert werden kann. Nach Schaffung eines Elzenjagdbezirks unter Hinzunahme von Wildberger Wald ist jedoch der Pachtwald der Gemeinde kleiner geworden. Die Pacht soll — wenn es soweit ist — öffentlich versteigert werden. Daß der Wildsaublage mit zuzit noch 15 Gewehren in unserem Kreis mit 103 Gemeinden nicht zu Leibe geraten werden kann, liegt auf der Hand. In Wildberg befindet sich noch kein Gewehr. Ein Antrag auf eine Lizenz ist jedoch eingereicht. Der Notwendigkeit, den Schäferlauf gegen Personen- und Sachschäden versichern zu lassen, wurde zugestimmt, jedoch unter Ermäßigung der Haftpflichtsumme und entsprechend auch der Prämie. Die Räumlichkeiten von Bihler & Co. sollen in der Wirtschaftspresse ausgeschrieben werden, damit so rasch als möglich wieder und zwar ein krisenfester und gesunder Betrieb nach Wildberg kommt. Mit der Behandlung des Bauprojekts Maleräcker und einer Wohnungssache schloß Bürgermeister Widmann die öffentliche Sitzung, der sich noch eine nicht-öffentliche anschloß.



Grüß' Gott in der Jubiläumsstadt Altensteig!

„Die ungleichen Brüder“

Zu den Festspielen anlässlich des Heimattages in Altensteig

Anlässlich des Heimattages wird erstmalig im Garten des Alten Schlosses das Freilicht-Spiel „Die ungleichen Brüder“, ein historisches Schauspiel um die Grafen von Hohenberg aus dem 14. Jahrhundert von Eugen Lutz, Rottenburg a. N., unter Leitung von Stadtamtmann Schleich aufgeführt. Der Spielplan sieht eine Aufführung am Sonntag, 25. Juni, 21 Uhr und eine am Montag, 26. Juni, 21 Uhr vor. Weitere Aufführungen folgen im Laufe des Sommers nach besonderer Ankündigung.

Inhalt der Handlung

Die „ungleichen Brüder“ sind Graf Konrad von Hohenberg, der sich auf Kriegszug in fernen Landen befindet und dessen Bruder, eine zwerghafte Natur, welcher auf Schloß Altensteig ein böses Regiment führt. Er gewährt niemand Herberge und gibt den hungernden Bürgern nichts von seinen Vorräten. Nachts schleicht er heimlich ins Tal, um im Bach zu schürfen. Mit einem Säckchen auf dem Rücken kehrt er frühmorgens zum Schloß zurück. Die beiden Gerber Bachteler und Lux lauern ihm auf, in der Absicht, das Geheimnis zu lüften. Kinder treten auf und spielen vor der Wehrmauer, sie verspotten den zauberischen Zwerg. Eva kommt dazu und wehrt ihnen, da springt der Zwerg aus dem Tor, glaubt einen der Spötter gefaßt zu haben. Unvermittelt reitet die Jagdgesellschaft des Grafen Burkhardt von Hohennagold mit der Gräfin Mechthildis hinzu, welche auf dem Wege zum hinteren Wald sind, um den weißen Hirsch zu jagen. Eva erzählt Lux ihr Erlebnis mit dem Zwergen. Ein Pilger aus dem heiligen Lande bittet um Obdach - solange dieser auf Einlaß wartet, kommt Bachteler, aber beide werden weggejagt. Den Pilger überkommt beim Anblick des Zwergen ein „Gesicht“ vom nahen Tode des bösen Grafen. Während Bachteler dem Lux das Ereignis mit dem Pilger erzählt, kommen Frauen und Männer vom Frohnen, die sich wegen der längst ausgebliebenen Löhnung beschweren. Der Zwerg läßt nach ihnen schießen worauf alle flüchten. Da kommt der alte Veit, um den Grafen um Brot zu bitten. Der Graf hält ihn für einen der Aufrührer, läßt ihn binden und schlagen. Eva sucht ihren Vater, sie ist bereit zum Zwergen zu gehen, nur um den Vater zu befreien. Bachteler und Lux fahren jedoch dazwischen und erzwingen Veit's Freiheit. Zur rechten Zeit kehrt Graf Konrad vom Kriege heim. Er stellt seinen Bruder auf die Probe, da er nicht glauben kann, daß ein Hohenberger so unmenschlich handelt. Aber der Zwerg will auch ihn wegzagen, da schlägt Konrad sein Visier hoch und der Zwerg und seine Knechte erkennen den Grafen. Konrad läßt seinen Bruder binden, um ihn in den Turm zu werfen. Inzwischen haben die Altensteiger von der Ankunft des Grafen gehört, sie erscheinen mit Fackeln und undrängen ihn freudig. Da ertönt aus der „Hölle“ ein gräßlicher Schrei - der Zwerg hat sich von der Brüstung in die Tiefe gestürzt. Graf Konrad ist betroffen, jedoch bleibt ihm die Pein erspart, seinen eigenen Bruder richten zu müssen. Er läßt den Fruchtkasten öffnen, um die Vorräte zu verteilen. Da kehrt die Jagdgesellschaft zurück und das Geheimnis wird gelüftet: Der Zwerg hat aus dem Sand der Nagold Gold gewonnen und in einem Beutel verwahrt. Graf Konrad aber will das „sündige Metall“ nicht, er will damit eine Kapelle bauen lassen und zum Schutze gegen Feinde soll um die Häuser eine starke Mauer entstehen. Dann halten alle festlichen Einzug ins Schloß Altensteig.

Fr. Schleich

Und wieder hat die Heimat mich so wundersam umfangen, als hätten viele Arme sich geöffnet voll Verlangen.

Und lausend Glocken tönen nun in glückverwornem Klingen... So möcht ich in der Heimat ruhn wenn ihre Stimmen singen.

Und lausend Geister streicheln mir so lind und leis die Wangen, ich schließ die Augen, weil mir hier der Himmel aufgegangen.

Mit diesen Versen Hans Reyhings grüße ich alle Altensteiger Landsleute, die — ohne Zeit und Kosten zu scheuen — zu dem Ehrenlag ihrer Heimatstadt hierhergeeil sind. Freudigen Herzens rufe ich auch allen andern hier weilenden Gästen und Freunden unserer Stadt ein herzlich „Willkommen“ zu.

Altensteig hat sich aufs Schönste geschmückt. Alles wurde aufgeboten, seinen großen Jubiläumstag in festlicher Würde zu begehen. Mögen sich alle Gäste unseres Heimattages in den Mauern unserer Stadt wohl fühlen und um ein schönes Erlebnis reicher den Namen „Altensteig“, seinen Gewerbeleiß, das Ansehen seiner Industrie, seinen Ruf als Fremdenverkehrsstadt, seine einzigartige Lage und seine gutgeführten Gaststätten in allen Landen bekanntmachen.

Daß Altensteig zum Nutzen und Frommen seiner Bürger weiterhin eine gedeihliche Entwicklung nehmen möge, ist mein Wunsch und Hoffen.

Bürgermeister Hennelarth



Der Stauer bei Altensteig

Programm des Heimattages

Samstag, 24. Juni 1950		21.00 Uhr	Heimatspiel im Schloßgarten und Sinnenbeleuchtung aller Häuser der Stadt
17.00 Uhr	Empfang der Gäste durch die Stadtkapelle Volkslieder-Singen auf dem Marktplatz	22.00 Uhr	Abendunterhaltungen in den Gaststätten
19.00 Uhr	Begrüßung der Gäste in der Turnhalle Mitwirkende: Stadtkapelle und Liederkränz	Montag, 26. Juni 1950	
22.00 Uhr	Großes Brillantfeuerwerk mit Stadtleuchung (Bengalische Anstrahlung der oberen Stadt)	13.30 Uhr	Kinderfest Kinder-Festzug - Spiele im Stadtgarten
Sonntag, 25. Juni 1950		Vergnügungspark mit Autobahn und Bierzelt über alle Festtage	
6.00 Uhr	Wecken durch die Stadtkapelle	Parkplätze in Altensteig	
9.00 Uhr	Festgottesdienst in der evangelischen Kirche in der katholischen Kirche und Methodistenkapelle	Motorräder und Fahrräder: Güterhalle des Bahnhofes und Hof des Schlachthauses. Personenkraftwagen: Gelände des früheren Arbeitsdienstlagers. Omnibusse: Gesamtes Bahnhofgelände (Platz des fr. Sägewerks). Gelände bei Karosseriefabrik Gebr. Wackenhut.	
13.00 Uhr	Festzug vom Marktplatz bis zum Stadtgarten	Verkehrs- und Quartieramt	
14.30 Uhr	Fußballspiel: Kreisauswahl — VFB Stuttgart (Vertragsspieler-Reserve)	Buchhandlung Lauk, Fernruf 377.	
16.30 Uhr	Floßfahrt auf der Nagold	Sanitätsbereitschaft	
		Drogerie Fritz Schumberger, Fernruf 351.	

Ein romantischer Winkel Altensteigs

Aus Schulaufsätzen der Oberschule

Unter mir erhebt sich im Schloßhof ein kleiner, aus kräftigen Sandsteinquadern gebauter Turm. Er scheint wie für die Ewigkeit errichtet, so fest fügen sich die grobgehauenen Blöcke aneinander. Nach oben hin bildet ein höhlenförmiger Bretterbau den Abschluß. Der Turm ist in eine breite Mauer eingefügt, die zur Linken in einem überdachten Quergang ihre Fortsetzung findet.

In der stufenförmig abfallenden Mauer ist gleich rechts neben dem Turm eine Tür eingelassen, die trotz ihrer starken Eichenbohlen in keinem Verhältnis zu der sie umgebenden Gesteinmasse steht. An der Mauer rinkt sich Efeu empor, mitleidig die Wunden verdeckend, welche die Natur im Laufe der Zeit dem Gemäuer zugefügt hat. Ab und zu fliegt eine Amsel herbei und holt sich eine der blauen Beeren, mit denen die Efeudecke reichlich durchwirkt ist. Ein alter Nußbaum strebt lichtsüchtig aus dem engen Schloßhof in die Höhe. Er steht ebenso fest und stumm wie seine Umgebung. Es scheint, als wäre er von Anfang an dagewesen und müsse nun die Geheimnisse der Burg hüten. Nur im Sturm stöhnt er, wenn der Wind ihn in der Krone, faßt und ihn an sein Alter erinnert.

Wenige Schritte davon entfernt steht der Turm mit dem Verließ. Wieviele Gefangene mögen in dem Kerker gesuft haben, über dessen Wände sich heute Moose und Flechten ziehen, die dem einst so gefürchteten Ort ein romantisches und verträumtes Aussehen verleihen. Durch die lichten Äste eines neben der Tür stehenden Apfelbaumes fallen einige Sonnenstrahlen schräg auf das dunkelgrüne Gewand der Mauer um sich dann in den Ritzen des zerbröckelnden Gemäuers zu verlieren. Auf dem First des Turmes zwitschern

zwei Blaumeisen einander zärtliche Melodien zu. Von der im Hintergrund gelegenen Kirche schwingen Glockentöne herüber, mit denen sich bald die brausenden Akkorde einer Orgel vereinen.

Rolf Heischkeil, Klasse VI

Vom Efeu umrankt

Erhaben reckt sich vor mir das sagenumwobene Schloß mit seiner festen Schloßmauer in die Höhe. Jahrhunderte lang trotzen seine Mauern den angreifenden Rittern und Landsknechten. Heute noch beherrscht es das Altensteiger Stadtbild. Obwohl dieses Bauwerk einem flüchtigen Beschauer nicht viel zu sagen hat, so erschließen sich doch einem gewissenhaften Beobachter viele versteckte, idyllische und romantische Winkel und bauliche Besonderheiten. Nähert man sich dem Schlosse von Osten her, so fällt sofort das kühn auf einem runden Turm errichtete Häuschen mit einem einfachen Satteldach ins Auge. Grünes Efeu schlingt sich verwegen der Mauer entlang und läßt nur hier und da einen Teil der massiven Turmmauer durchblicken. Manchmal hüpfen ein einsamer Vogel durch das Blätterwerk und verschwindet wieder schnell hinter der Mauer.

Keine Schließarten sind hinter dem Efeu zu sehen, nur eine kleine, niedere Tür, das Ausfalltörchen, ist an dieser Seite der Schloßmauer der einzige Weg zur Außenwelt. Nur schwer ist es hinter dem grünen Strauchwerk zu erkennen, denn eng schmiegt sich das Grün an die Mauer, und man muß sich erst einen Weg durch dieses Strauchwerk bahnen, bevor man das Türlein erreichen kann. Diese Tür, so schlicht und einfach sie auch auf den ersten Blick aussieht, hat doch ihre Reize. Kein Holzrahmen und Eisenstall hält die mit schwerem Schmiedeeisen beschlagene

Eichtür in den Angeln fest, sondern schlicht aber fachmännisch sind die von geübter Hand zugehauenen Sandsteinquadern zusammen- und übereinandergesetzt. Sie sind mit dünnen



gelblichgrünen Flechten überzogen und verleihen so in der Sonne der ganzen Mauer einen schimmernden Überzug. Der obere Teil der Türöffnung ist ein halbkreisförmiger Rundbogen, doch ist er hinter dem dicken Blättergewir nicht mehr gut zu erblicken. Über diese Mauer mit der engen Ausfalltür breitet ein alter, knorriger Nußbaum, der im Innern des Hofes steht, sein Geäst aus, als wolle er diesen Winkel unter seinem dichten Blätterdach vor den sengenden Sonnenstrahlen beschützen. Hier und da flattert und hüpfen eine Amsel oder ein einsamer Dompfaff durch das Geäst und läßt seinen Triller durch die beinahe unheimliche Stille ertönen, und nur das ewige Kreisen der schnellen und eleganten Schwalben bringt etwas Leben in diese Ruhe. Über diese Ruhe und Einsamkeit, abseits vom Lärm der Stadt, ziehen die Wolken in wilder Hast hinweg, und nur manchmal dringt ein einzelner Sonnenstrahl durch die dichte Wolkendecke und beleuchtet für kurze Zeit diesen romantischen Winkel.

Fritz Moser, Klasse VI

Die Heimat

Ich weiß ein Städtchen so lieb und traut, Von stiler Höhe es niederschaut, Umkränzt von Hügeln und grünem Wald, Bleibt es mein liebster Aufenthalt.

Der Kindheit Frieden blühte mir dort; Dann kam das Leben und riß mich fort Von Heimatliebe und Elternhaus In die weite, kalte Fremde hinaus.

Doch im Herzen trage ich hochgemut Meine Heimat, mein Städtchen als stilles Gut; Und ruft mich der Tod und schlaft ich ein, O laß mich bei dir dann begraben sein!

K. A.

Was tut der Staat gegen die soziale Not?

Minister Wirsching unterrichtet die Presse

Die Allgemeinheit hat wenig Ahnung von der ministeriellen Arbeitsweise und dem Umfang von Fragen, die in den Ministerien zu Tübingen beantwortet und praktisch gelöst werden müssen. Das Volk bekommt meistens bloß Gesetze und Vorschriften zum Lesen, und seit es eine Bundesrepublik gibt, durchkreuzen sich die Zuständigkeiten der Gesetzgeber derart, daß sich nur noch Fachleute auskennen.

Als Eugen Wirsching, der Arbeitsminister von Württemberg-Hohenzollern am Donnerstag Vertreter der Presse auf sein Ministerium rief und sie über wichtige soziale Fragen, die in seinem Bereich bearbeitet werden, aufklärte, war eine Berührung zwischen Öffentlichkeit und Ministerium erfolgt, die in einem demokratischen Staatswesen nicht eng genug sein kann. Man merkte, daß gerade dieses Ministerium und sein Arbeitsstab in einer Weise für das Volk tätig ist, die alle angeht und so notwendig wie das tägliche Brot ist. Es sähe ganz anders in unserem Lande aus gäbe es diese überschauende, lenkende, ausgleichende Stelle nicht.

Berufsnot der Jugendlichen

Wir erfahren von dem Minister etwas über das meist in norddeutschen Zeitungen durch Wiedergabe von fantastischen Zahlen falsch dargestellte Problem der Berufsnot der Jugendlichen im Gegensatz zu andern Ländern des Bundesgebietes, wo die Not der heimat- und arbeitslosen Jugend teilweise sehr stark gewachsen ist, hat sich ein Stellenmangel für Jugendliche zwischen 14-18 Jahren bei uns nicht gezeigt. Von den 23 456 Besuchern gewerblicher Berufsschulen sind 555 zurzeit noch ohne Lehrstelle und von den 3527 Besuchern der kaufmännischen Berufsschulen noch 217. In diesen Zahlen sind jedoch auch solche Schüler enthalten, die im elterlichen Betrieb schriftliche Arbeiten und Buchführung erledigen, von der Statistik aber als stellenlos geführt werden. Dagegen erreicht die Zahl der unbeschäftigten Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren nach dem Stichtag vom Februar dieses Jahres die sehr beträchtliche Höhe von 3100, wobei sich 1021 Heimatvertriebene befinden.

Die Regierung, d. h. das Arbeitsministerium hat gegen die in diesen Zahlen ausgedrückte Berufsnot Maßnahmen ergriffen: Aus Mitteln der Soforthilfe wurden 1,1 Mill. DM bereitgestellt. Aus Mitteln des Landesstocks werden Ausbildungsbeihilfen an begabte Lehrlinge in Mangelberufen bis zu 50 DM monatlich gegeben. Der Staatskommissar für Umsiedlung und das Jugendaufbauwerk, vertreten durch die sogenannten „Gilden“, haben Lehrlingsheime (5 in unserem Gebiet) und Jugendgemeinschaftsdienste eingerichtet. In den Einrichtungen der Gilden werden besonders die „Pilger der Landstraße“, die streunenden Jugendlichen aufgenommen und einer geordneten Lebensweise zugeführt. Jedoch, so erklärte der Minister, sei die Zahl dieser gänzlich Wurzellosen in unserem Land kaum von praktischer Bedeutung, während sie in den nördlichen Ländern der Bundesrepublik einen großen Prozentsatz der in Berufsnot stehenden Jugend ausmacht.

Arbeitsplätze für Schwerebeschädigte

Eine besondere Fürsorge erfordern unsere Schwerebeschädigten. Personen mit verminderter Erwerbsfähigkeit gibt es in Württemberg-Hohenzollern 650, die auf 17 Kreise verteilt, unterzubringen sind. An sich stehen für diese Leute 1300 Pflichtstellen zur Verfügung. Gleichwohl bedarf es eines großen Taktens bei der Einstellung, da viele Schwerebeschädigte pflegebedürftig sind und oft sehr weit von dem Arbeitsplatz weg wohnen, der für sie in Betracht kommt. Um nun ein Höchstmaß von individueller Behandlung zu erreichen, hat der Minister einen Herrn aus seinem Arbeitsstab beauftragt bei den Industrien und Aemtern, die Pflichtstellen zu besetzen haben, herumzureisen, um die günstigsten Möglichkeiten für jeden einzelnen der Beschädigten in Bezug auf seine Berufseignung auszumitteln. Man hofft so die Diskrepanzen der räumlichen Trennung von Wohn- und Arbeitsplatz so weit wie möglich zu verringern.

Derselbe Beauftragte des Ministeriums wird bei seinen Betriebsbesichtigungen auch das weit schwierigere Problem der unterzubringenden 350 Spätheimkehrer in unserem Gebiet zu lösen haben.

Günstiger Arbeitsmarkt

Was der Minister über die Lage auf dem Arbeitsmarkt mitgeteilt hat, hörte sich

Wiedergutmachungsleistungen

TÜBINGEN. Regierungsdirektor Dr. Schiffer, unter dessen Vorsitz das Landesamt für die Wiedergutmachung arbeiten wird, das nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Wiedergutmachung nunmehr errichtet wurde, äußerte sich in einer Pressekonferenz zu den bisherigen Wiedergutmachungsleistungen. Er betonte dabei, daß mit der Wiedergutmachung nicht erst jetzt begonnen werde, sondern daß auch seither bereits Leistungen allgemeiner Art gewährt worden seien. In Notlagefällen sei den Opfern des Nationalsozialismus geholfen und außerdem Vorschüsse auf die späteren Wiedergutmachungsansprüche geleistet worden. So seien von Januar 1947 bis Mai 1950 im Land Württemberg-Hohenzollern 1011 Anträge auf Beihilfen bearbeitet und davon 865 genehmigt worden. An Vorschüssen seien vor der Währungsreform 170 000 RM und seither 275 000 DM ausbezahlt worden, welche Beträge auf den festzustellenden Wiedergutmachungsanspruch angerechnet würden. Neben diesen Vorschussleistungen seien aber auch Renten bezahlt worden, und zwar seit der Währungsreform monatlich 3600 DM, die den un-

mittelbar Geschädigten, den Waisen, Witwen und Eltern zugeflossen seien. An solchen Renten habe man bis Mai 1950 insgesamt 95 000 DM ausbezahlt.

Dr. Schiffer erklärte bei dieser Gelegenheit auch die Herkunft der Wiedergutmachungsleistungen. Danach werden sie aus einem Sondervermögen geschöpft, das aus dem Bußen aus der politischen Säuberung und ferner aus Nutzungen solcher Personen, die jüdische Firmen „arisiert“ und Entschädigungen an die Staatskasse zu leisten haben, angesammelt wurde. Alle Vorschüsse, die jeweils in besonderen Fällen und zu besonderen Zwecken gegeben worden seien, habe man aus diesem Fonds bezahlt. Neben Zuwendungen an notleidende Hinterbliebene und für Heilverfahren habe man einen Teil der Anspruchsberechtigten auch Haftentschädigungsgeld von 150 DM für jeden Monat der erfüllten KZ-Haft ausgezahlt. In einigen Wochen nehmen — so erklärte Dr. Schiffer — die bei den Kreisen zu errichtenden Ämter für Wiedergutmachung ihre voraussichtlich auf 10 Jahre erstreckende Arbeit auf.



REEMTSMA
HAMBURG

Mit der

Joppelmischung
auf Piedmont-Basis

haben wir einen ungemein wichtigen Fortschritt in der Herstellung hochqualifizierter American-Blend-Cigaretten gewonnen, und wir hoffen, daß uns bald die Gelegenheit gegeben wird, auch im Ausland wieder die alte Anerkennung zu finden. Die größte Genugtuung würde es bedeuten, wenn wir den Amerikanern in ihrem eigenen Lande unsere Mischungskunst vorführen dürften, die von den amerikanischen Experten bei Besuchen in Deutschland bereits eindeutig bejaht wurde.

Letzten Endes entscheidet für die Weltgeltung nur die echte Qualität, über alle Irrtümer und Schranken der Gegenwart hinweg.

REEMTSMA
OVA
VIRGINIA



108

im großen ganzen erfreulich an. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen verminderte sich von rund 15 000 letzten Jahres auf 9400 Mitte Juni 1950. Die Verminderung hat als Ursache die lebhaftere Bautätigkeit, eine Belebung bei der Maschinen-Industrie und eine Lockerung der seit einiger Zeit beobachteten Absatzstockung in der Textil-Industrie. Der Stand der Arbeitslosigkeit ist in unserem Gebiet mit drei Arbeitslosen auf 100 Erwerbstätige wesentlich günstiger als der entsprechende Durchschnitt im gesamten Bundesgebiet mit 11 Arbeitslosen auf 100 Erwerbstätige. Ungünstig liegen die Arbeitsverhältnisse zurzeit bei der Schuh-Industrie, wo rund 2500 Beschäftigte in 22 Betrieben mit verkürzter Arbeitszeit tätig sind. Als Folge einer Absatzstockung mußte z. B. auch unsere größte Uhren-Industrie-Firma die Arbeitszeit ihrer 4000 Beschäftigten

auf 32 Stunden herabsetzen. Der Staat versucht diese arbeitslichen Mißstände, etwa auch bei Firmen, die sich nicht mehr halten können, mit Mitteln aus dem Landesstock zu mildern. Auf's Ganze gesehen können jedoch solche Stützungsaktionen eine gewisse Grenze nicht überschreiten, da man von Staats wegen nur in sehr geringem Maße dazu mithelfen kann, etwa eine umfangreichere, größere Zahl von neuen Arbeitsplätzen zu beschaffen.

Eine solche Schaffung von Arbeitsplätzen wird akut bei der Lösung der Frage, wie die erwerbsfähigen Heimatvertriebenen beschäftigt werden sollen. Insgesamt wurden nach Württemberg-Hohenzollern im vorigen Jahr 41 000 Flüchtlinge umgesiedelt, während man für dieses Jahr mit der Umsiedlung von 19 000 Flüchtlingen rechnet. Im Durchschnitt ist von den Umsiedelten jeder Dritte erwerbstätig und bis jetzt konnten für 66 Prozent dieser Erwerbsfähigen Stellen vermittelt werden. Es sind also noch für 3000 Menschen Arbeitsplätze zu beschaffen, die sich jedoch bis Ende dieses Jahres auf 6000 erhöhen werden. Praktisch muß unser Gebiet den gesamten Zustrom von Erwerbsfähigen aus den drei Ländern, woher sie kommen, aufnehmen und in den Arbeitsprozeß eingliedern. Dies wird jedoch die schwierigste Aufgabe sein, die Staat, Industrie und Aemter zu lösen haben.

Einige verheißungsvolle Ansätze von Neusiedlungen industrieller Art etwa in Oberndorf oder in Friedrichshafen werden vom Staat zu gedeihlicher Weiterentwicklung durch starke Ueberbrückungskredite gestützt. Die 10 Millionen Staatsbürgschaften, die für Neusiedlungen zur Verfügung stehen, sind noch nicht aufgebraucht, jede förderungswürdige Firma kann sich der günstigen Staatskredite bedienen.

Hohe Sozialleistungen

Ein Kapitel von besonderer Art, das uns einen nicht ganz erfreulichen Einblick in die Ueberalterung gewährt, sind die Sozialleistungen. Die Anforderungen dafür, die an den Staat gestellt werden, sind erheblich

gestiegen. Vom 1. Januar 1946 bis heute vermehrte sich die Zahl der Rentenempfänger bei den Kriegsbeschädigten von 3700 auf 18 000, bei den Witwen von 45 000 auf 24 000, bei den Waisen von 10 000 auf 36 000. Der Anstieg erklärt sich u. a. mit der inzwischen erfolgten Erledigung der seinerzeit noch nicht entschiedenen Rentenansprüche.

Die staatlichen Aufwendungen für die Kriegsoffer-Versorgung in unserem Gebiet erforderten seit der Währungsreform 33 Millionen, im Jahre 1949 45 Millionen, während sie im Jahre 1950 65 Millionen erfordern werden. Der Bund wird künftig von diesen Lasten 85 Prozent tragen, die von Württemberg-Hohenzollern zu übernehmen den 15 Prozent „Interessenquote“ betragen dann 9 Millionen DM. Die so wichtige Frage des Umfangs der Renten klärte der Minister dadurch, daß er darauf hinwies, daß die bis jetzt bestehenden Gesetze unseres Landes gerade den Witwen mehr zukommen lassen als dies in anderen Ländern der Fall ist. Die Renten sind bei uns außerordentlich günstig aufgedgliedert. 10 000 unerledigte Anträge liegen auf dem Ministerium vor, die im Laufe dieses Jahres bearbeitet werden müssen, was gegenüber den 770 000 Anträgen, die beim Bunde vorliegen, doch verhältnismäßig freundlich aussieht. Bei diesen Anträgen sind Schwerebeschädigte, Wohnungsgeschädigte und verschiedene andere Kategorien von Bedürftigen miteinfaßt. Der Staat hat sich vor allem auch deswegen der Frage der Sozialleistungen so intensiv angenommen, um den Unterstützungsempfängern demütigende Gänge zum Fürsorgeamt zu ersparen. Ohne Zweifel hat der ungünstige Altersaufbau der Bevölkerung die Vermehrung der Soziallasten mitverursacht. Die Gesetzgeber werden darum kaum um die Lösung des Ausgleichs herumkommen. Es fragt sich freilich, ob man die Beiträge erhöhen oder die Leistungen senken soll.

Doch in die Lösung dieser Fragen wird die Regierung unseres Landes nicht mehr aktiv eingreifen können, da der ganze Komplex „Sozialleistungen“ vom Bunde übernommen werden wird.

GLOBELLA dein Bohnerwachs



Sommerkleider

in modischen Farben und Druckmotive in versch. Façons

19.75



Sommerkleider

in aussergewöhnlich schönen Lavable-Designs und Filmstricken

ab 29.75



Sommerkleider

in hochmodischen Façons und hervorrag. Qualitäten bis Größe 34

ab 39.75



Popeline-Mäntel

in sportl. u. modischen Formen in allen Größen und Farben

ab 49.-



kaufen Sie bei großer Auswahl und niedrigen Preisen im

SPEZIALHAUS

für **DAMEN-OBERBEKLEIDUNG**



FISCHER

STUTTGART

KONIGSTRASSE 19B

Blüthner-Flügel

Rechteln, Steinweg, Gretlian-Steinweg u. andere gepolte in allen Preislagen

B. Klinckerfuß

Stuttgart, Gallstraße 4 (b. Rathaus)

Wir kaufen zu höchsten Preisen!

Alt-Kupfer, -Zink, -Blei und -Messing Eisen- und Stahlschrott

Jeder Art und jeder Menge. Abholung durch unsere Fahrzeuge. Kurt Bauer, Metalle u. Schrott Stuttgart-8, Hohenheimgasse Straße 45. Neue Telefonnummern: 334 45-47

Kontrollmeister

oder Kontrolleur, selbständig, der nachweisbar schon einen solchen Posten eingenommen hat, wird von Maschinenfabrik im Kreis Hechingen zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote erbeten unter G 7439 a. d. Geschäftsstelle

Seitdem es wieder Bohnerkaffee gibt, möchten wir auch mehr davon trinken. Deshalb empfehlen wir, einmal einen Versuch mit einer Mischung aus Linde's und Bohnerkaffee zu machen. Durch die 3-stufige Aufschließung der Friedensrohstoffe ist Linde's besonders auf volle Bohnerkaffeeharmonie hin abgestimmt.

Außerdem ist Linde's

- so bequem, weil fix und fertig
- so gesund für Groß und Klein
- so ergiebig im Gebrauch

Linde's ja-der schmeckt!

Wirt. Kunstverein Stuttgart

AUSSTELLUNG vom 24. Juni bis 16. Juli 1950

George Braque

(das graphische Werk - Sammlung Buchheim-Milton) in den Räumen Schellingstr. 4. Geöffnet: werkt. v. 10-12, sonntags von 11 bis 13 Uhr

Verkäufe

Wegen Aufgabe des Betriebs verkaufe ich

2 Strickmaschinen

Str-Teilung 20 cm lang mit Fangschloß, 1 Strickmaschine Ser-Teilung, 60 cm lang, sowie 1 Doll-Anhänger 3 To. Aufbaufirma neu bereit. J. Albiner, Obernheim, Kreis Balingen

Immobilien/Kapitalien

Beteiligung

Stilig mit 15-20 000 DM, sucht routinierter Kaufmann an gutem Fabrikations-Großhandel oder Einzelhandelsunternehmen. Keine Saniierung. Vermittler erw. Ausführliche Angebote unt. G 7469 an die Geschäftsstelle

VIM benützt - schnell geputzt!

Tausende feiner schaumumhüllter VIM-Teilchen erleichtern die Arbeit und machen alles spiegelblank und blitzsauber.

VIM putzt schnell, gründlich, schonend.

VON SUNLICHT - DARUM GUT!

4 bis 5 junge Arbeitskräfte

für Sägewerk bei freier Kost u. Wohnung gesucht. Martin Selfer, Sägewerk, Bieringen, Kr. Horb

Gut eingeführte Vertretung

(Großverbraucher und Einzelhandel) zu vergeben. Ehrliche Bewerber, möglichst mit Kl. bezugsfähig. Bew. m. Lichtb. u. Lebensl. unt. W 292 an Werb. Dr. Hegemann, Stuttgart-O, Gerokstraße 27

Führendes Radio-Musikhaus

rühmte

Ortsvertreter

Lohnender Nebenverdienst. Zuschr. unt. G 7463 an die Geschäftsstelle

Perfekte Friseurin

nicht unter 25 Jahren, in Stadt mit 25 000 Einwohnern gesucht. Angebote unt. G 7468 an die Geschäftsstelle

Kindergärtnerin

welche in der Lage ist, die berufstätige Hausfrau zu vertreten, zu 3 Kindern im Alter von 3, 5 u. 7 Jahren gesucht. Putzfrau vorh. Angebote an Frau Witte, Tübingen, Steinachallee 13

Vertreter

gesucht für das gesamte südfranzösische Besatzungsgebiet von westdeutscher Fabrik für Schließ- und Fräswerkzeuge. Angebote unter: E 209 an Werbung Dr. Hegemann, Düsseldorf, Inselstraße 2

Jüngerer tüchtiger Modellschreiner

nach Tübingen gesucht. Schriftl. Bewerbungen unt. G 7431 an die Geschäftsstelle

30-40-jähriger, möglichst lediger Kaufmann

mit höherer Schulbildung, der Taylorbuchführung vollständig beherrscht. Kurs- und Maschinenschrift schreibt, langjährige Tätigkeit in guten Häusern nachweisen kann, gute Umgangsformen besitzt, gesucht. Angebote mit Zeugnissen, handgeschriebenen Lebenslauf und Gehaltsforderung unter G 7449 an die Geschäftsstelle erbeten.

Jüngerer, möglichst lediger Linotypesetzer

für Werk- und Zeitungsatz sofort in Dauerstellung gesucht. Angebote unter G 7468 an die Geschäftsstelle

Hervorragend bewährt bei:

Togal Tabletten

Rheuma Ischias Gicht Hexenschuß Nerven- und Kopfschmerzen Erkältungs-Krankheiten

Die hervorragende Wirkung von Togal ist von mehr als 7000 Ärzten, Professoren und Kliniken des In- und Auslandes bestätigt. Togal verdient deshalb auch Ihr Vertrauen. Überzeugen Sie sich durch einen Versuch! Verlangen Sie aber ausdrücklich Togal - es gibt keinen Togal-Ersatz! In allen Apotheken. DM 1.- u. DM 2.50.

Tüchtige Hausgehilfin

für sofort in kleinen, kinderlosen Haushalt gesucht. Reg.-Baumeister Bärle, Tübingen, Fohrberg 3

Gesucht per sofort fleißiges, ehrliches Mädechen

In Geschäftshausalt n. Stuttgart. Etwas Kochkenntnisse erwünscht. Angeb. unt. 819 ARTI-Annöcken, Sigt-Bohn, Franz-Schubert-Straße 23

Anzeigen in Ihrer Heimatzeitung haben Erfolg

Befreit von Zecke, Löss und Floh durch Wendelinus Lebensfroh!

Wendelinus PULVER

Wendelinus-OEL

CELA INGELHEIM AM RHEIN

Brauchen Sie Werkzeuge? Katalog mit 900 Artikeln frei. Westfalia-Werkzeugco., Hagen 148 L. W.

Automarkt

BMW, DKW, NSU u. a., neu u. geb., schon ab 2. Wochen. Bedg. u. Bildk. v. Häfler, Hambg.-GR, 881

DKW-Kastenwagen, 300 ccm, günstig zu verkaufen

Walter Atlin, Tübingen, Keplerstr. 14, Tel. 37 14

Anhänger für Volkswagen

nicht über 300 kg Tragkraft zu kaufen gesucht. Angebote unt. G 7460 an die Geschäftsstelle

Heiraten

Geschäftsmann, 34 Jahre, 1,76 gr., blond, schlank, gut aussieh., biest. tücht. Fri. od. Witwe m. kaufm. Ausbild., a. d. Lebensmittelbr. Einber. Vermög. erforderlich, welches jed. sichergestellt wird. Nur gegenseitige Zuneig. entscheidet. Ausführl. Zuschr. mit Lichtbild erbeten unter G 7463 a. d. Geschäftsstelle

Frau E. Hofmann

Alttest. Ehegattin Süddeutschlands. Stuttgart-W Reinsburgstraße 9, Tel. 898 15 u. 892 39. Auch sonntags Sprechzeit 10-18 Uhr. Beratung kostenlos!

Lebensfroh

DURCH DIE NEUZITLICHE **BLUTREINIGUNG „ATOMOL“**

MIT AKTIVEM SAUERSTOFF

Erhältlich in Ihrer Fachdrogerie!

DARMOL

Die gute Abführ-Schokolade regelt die Verdauung steigert das Wohlbefinden

IN APOTHEKEN UND DRUGGISTEN DM 1.20

Tiermarkt

Junghehnen-Sonderangebot

Liefere Junghehnen sofort weiß, Legehorn, rebht. Italiener 8-10 Wochen 3.40-3.20, 10-12 Wochen 2.30-2.20, 12-14 Wochen 4.20-4.30, 14-16 4.80-5.40 DM. Für lebende Ankunft, gar. Sende alle Tiere 8 Tage z. Aus. Bei Nichtgefallen a. m. Kosten zurück. Bahntat. angeben. Versand p. Nachn. Geflügelzucht Sinnerbrink, Schloß-Holte 337 in Westfalen

Gut rasiergut gelaut!

ROTBART

BLAULACK

Für hohe Ansprüche

Aus bestem Schwedenstahl mit feinstem Rotbartschliff

Magenbeschwerden?

Rohsa-Salz

bringt sofort spürbare Besserung

Magendruck, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Blähungen, Verstopfung, Verflüssigung

Pulver DM 1.50 - Tablet. DM 2.45

15-TONNER Diesel

- Große Wirtschaftlichkeit
- 8,2 kg/100 km Verbrauch
- 2,8-Liter-Diesel-Motor
- Ganzstahl-Fahrerhaus
- Sitzraum für 3 Personen

HANOMAG

Unverblidliche Vorführung durch

Hermann Menton

Großhändler der Hanomag (Hannover)

Reutlingen, Aulberstraße 7, Fernruf 741

Selbständige Vertrauensstellung

Christlich gesinnte, zuverlässige Hausgehilfin bis 25 J. bei besten Bedingungen in Dauerstellung gesucht. Gewünscht wird selbständiges Arbeiten und gute Kochkenntnisse. Angebote mit Zeugnisschriften unter S. E. 335 an den Verlag „Schwarzwald-Echo“, Nagold, Marktstraße 43

Wirtschaftlerin oder Alleinmädchen

Schwäbin, (nicht über 28 J.) völlig perfekt in Küche und sämtlichen Hausarbeiten, mit großer Umsicht und Zuverlässigkeit für großzügigen, schwäb. Haushalt (4 Kinder zw. 3 und 18 Jahren, Haus mit Garten) in Dauerstellung nach Frankfurt a. M. zum baldmög. Eintritt (1. oder 15. 7.) bei bester Bezahlung gesucht. Zweitmädchen und Putzfrauen vorhanden. Verantwortungsbewusste Bewerberinnen mit Jahreszeugnissen schreiben unter E 238, an SÜWBO, Ann.-Expedit., Stuttgart 1, Postfach 909

VERBÜRGET 25 VERBÜRGET

Jahre unverändert leistungsstark!

Wir vergüten an unsere

1948 gesund gebliebenen Versicherten (Policen)

1 Monatsprämie in DM

1949 gesund gebliebenen Versicherten (Policen)

2 Monatsprämien in DM

als Prämien-Rückgewähr.

Die Prämien-Rückgewähr bewirkt also eine Prämienermäßigung

Suchen auch Sie Versicherungsschutz bei

Vereinigte Krankenversicherungs-A.G.

Bezirksdirektion Ravensburg, Bachstraße 62

Hier abtrennen

Senden Sie mir unverbindlich Ihre Tarife.

Name: _____

Anschrift: _____

